

**Bezugspreis:**  
Ranclus 50 Pf. Dringereich 10 Pf. durch die Post bezogen  
vierfachjährlich 12,125 auf 1000 Stück.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Samstags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Anzeigen:**  
Die Röhrlinge Zeitungsseide deren Raum 10 Pf. für zwölf  
Wochen 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Mallame: Zeitungsseide 10 Pf. für zwölf Wochen 10 Pf. Beilagen  
gezahlt pro Laufend 10 Pf. 2,50.  
Telephon-Anschluss Nr. 199.

# Wiesbadener

# General Anzeiger



mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freizeitlagen:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Nr. 296.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Donnerstag, den 19. Dezember 1901.

XVI. Jahrgang.

## Bismarck über das Bombardement von Paris.

Aus dem soeben erschienenen Tagebuch des Feldmarschalls Graf Blumenthal haben die Aufzeichnungen über das Bombardement von Paris besondere Beachtung gefunden, weil kaum von einer anderen berufenen Seite die betreffenden Vorgänge im Hauptquartier so bis in die Einzelheiten dargestellt worden sind. Graf Blumenthal spricht von dem „blutdürftigen Andrängen“ der Befürworter des Bombardements, das der Feldmarschall für einen „großen militärischen Fehler“ hielt, und schildert ausführlich, wie namentlich Bismarck alle Hebel in Bewegung gebracht habe. Da ist es von Interesse und der Billigkeit entsprechend, auch Bismarck selbst über die Gründe zu hören, die ihn zur dringenden Empfehlung einer Mahregel veranlassten. Graf Blumenthal erzählt, daß Bismarck eines Mittags nach dem Diner „einschmeichelnd und geschickt“ dem Bombardement geneigt zu stimmen suchte, und thut in Umrissen mit, was Bismarck für seine Auffassung geltend machte. Weit in Betracht kommen natürlich die unmittelbaren Neuverhandlungen Bismarcks über die noch heute umstrittene Frage. Aus den Denkwürdigkeiten des Altreichs-kanzlers sind die folgenden Sätze entnommen.

„Solange Paris sich hält, vor auch von den leitenden Kreisen in Tours und Bordeaux und von den Provinzen nicht anzunehmen, daß sie die Hoffnung auf einen Umsturz aufgeben würden... Die Möglichkeit einer europäischen Intervention war für mich eine Ursache der Beunruhigung und der Ungeduld angesichts der Stagnation der Belagerung... Wenn man sich fragt, was andere Generalen bestimmt haben kann, die Ansicht Roon's (für das Bombardement) zu bekämpfen, so wird es schwer, sachliche Gründe für die Verzögerung der gegen die Jahreswende ergriffenen Maßregeln aufzufinden. Von dem militärischen wie von dem politischen Standpunkte aus erscheint das geringe Vorgehen widerständig und gefährlich... Die Vorstellung, daß Paris, obwohl es besiegelt, und das stärkste Volkwerk der Gegner war, nicht wie jede andere Festung angegriffen werden dürfte, war mir England auf dem Umwege über Berlin im unteren Lager gekommen... Von London wurde bei unsfern maßgebenden Kreisen der Gedanke vertreten, daß die Übergabe von Paris nicht durch Geschüsse, sondern nur durch Hunger herbeigeführt werden dürfe. Ob der leichtere Weg der menschlichere war, darüber kann man streiten, auch darüber, ob die Greuel der Komune zum Ausbruch gesommen sein würden, wenn nicht die Hungerzeit das Freiwerden der anarchistischen Wildheit vorbereitet hätte... jedenfalls vermehrte die Verschleppung der Übelwältigung von Paris und des Abschlusses der kriegerischen Vorgänge für uns die Gefahr, daß die Flüchte unserer Siege uns versündigen würden könnten. Vertrauliche Nachrichten aus Berlin ließen erkennen, daß in den sachkundigen Kreisen der Stillstand unserer Thätigkeit Besorgniß und Unzufriedenheit erzeugte“...

Thatssächlich war damals, was Graf Blumenthal nicht bestreitet, die öffentliche Meinung in Deutschland durchaus für das Bombardement von Paris. Graf Blumenthal erklärte sich weniger aus humanitären, wie aus militärisch-technischen Gründen gegen eine „fahrlässige Beschließung“ der Hauptstadt. „Wird einmal angefangen, zu schießen, so darf auch nicht einen Augenblick pausiert werden“. Auf den Ein-

wand des Mangels an Geschützen und Munition beziehen sich die folgenden Mittheilungen Bismarcks in seinen „Gedanken und Erinnerungen“:

„Da die Beschließung nicht begonnen werden konnte, bevor das für wirksame Durchführung ohne Unterbrechung erforderliche Quantum Munition zur Hand war, so wurde in Ermangelung von Bahnmateriel nun eine erhebliche Anspannung von Verden und für diese ein Aufwand von Millionen erforderlich. Mir sind die Zweifel nicht verständlich, die darüber obwalten konnten, ob diese Millionen verfügbar wären, sobald das Bedürfniss für kriegerische Zwecke vorlag.“ Roon erhielt schließlich die Aufgabe, die Geschütze heranzuschaffen. „Ich bat ihn, die ihm gestellte Aufgabe sofort zu übernehmen, und erklärte mich bereit, jede dazu erforderliche Summe auf die Bundeskasse anzuweisen... Er gab die entsprechenden Aufträge, und die in unserem Lager lange mit schmerzlicher Ungeduld erwartete und mit Jubel begrüßte Beschiebung des Mont Avon war das Ergebnis dieser wesentlichen Roon zu dankende Wendung.“ Roon schrieb am 23. Dezember 1870 (Denkvürdigkeiten): „Zuletzt endlich ist der Widerstand gegen das Bombardement hier gebrochen. Hätten wir schon vor acht Wochen Ernst gezeigt, so wären wir zu Weihnachten auch vielleicht zu Hause gewesen.“



Wiesbaden, 18. Dezember.

## Die neue Landtagssession.

Es besteht angeblich regierungseitig die Absicht, die Dauer der fünfzigen Landtagssession möglichst abzuschränken. Dafür dürfte die Nachfrage von der Einbringung eines Schulunterhaltsgegeses in der nächsten Tagung nicht ernst zu nehmen sein. Die „Berl. R. R.“ fügen dieser Meldung hinzu, daß damit, wie vorauszusehen war, die Kavalvorlage aus dem Programm der Session ausschiede.

## Neue Gesetze zum Jahreswechsel.

Verschiedene Gesetze und gesetzliche Bestimmungen werden mit dem 1. Januar 1902 in Kraft treten. Zunächst kommen dabei die im vorigen Reichstagtagungs-Abschneide zu Stande gekommenen Gesetze über das Urheber- und Verlagsrecht in Betracht. Mit dem Inkrafttreten des ersten Gesetzes verlieren die meisten Bestimmungen des Gesetzes über das Urheberrecht an Schriftwerken vom 11. Juni 1870 ihre Gültigkeit. Des Weiteren wird vom Beginn des nächsten Jahres der größere Theil der materiellen Vorschriften des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmen in Kraft treten, ein Theil davon war bekanntlich schon vorher zur Durchführung gebracht. Damit wird auch das inzwischen gebildete Kaiserliche Aufsichtsamt für Privatversicherung seine Thätigkeit in vollem Umfang aufnehmen können. Sodann ist mit dem

**Die Göttinger Studentenvereinigung im Jahre 1866.**  
In einem Berle, das dem Buchhandel wohl kaum zugänglich sein dürfte, der „Geschichte des Corps Brunsviga in Göttingen 1889“ befindet sich eine interessante Erinnerung an das Jahr 1866, die sehr ist, der Vergessenheit entrissen zu werden. Es heißt da S. 88 f.... „Als die hannoverschen Truppen Göttingen verlassen hatten, die Preußen aber noch nicht einzogen waren, gedachte der Pöbel Göttingens und Umgebung, dies Interregnum für sich auszunutzen und machte ernstlich Wiene zur Plünderung. Die Bürgergarde und die Studentenschaft wurde daher zum Schutz der Stadt aufgeboten und bewaffnet, die Corps besetzten die Aula, den übrigen studentischen Verbindungen vertraute man das neue Auditoriengebäude an. Die Wachen wurden eingetheilt und Patrouillen ausgesandt. Letztere machten sich zunächst an das offenbar dringendste Geschäft, die sämtlichen Universitätspedelle, wo diese sich blicken ließen, zu arbeiten und auf der Wache festzuhalten. Nachdem so die Organe der öffentlichen Sicherheit selbst in Sicherheit gebracht und vor Schädigung in diesen bösen Zeittäufen bewahrt waren, begaben die Patrouillen in einmal entzücktem Dienstreiter sich daran, sich selbst gegenseitig zu erhitzen, und da man auf der Wache den Gefangenengen gegenüber mit Speise und Tranl, besonders letzterem, nicht fargte, so entwidete sich hier bald ein ebenso lebhaftes als fröhliches Treiben. Jedoch fehlte es auch an ernsteren Fällen nicht, welche das Einschreiten des Kriegsgerichtes notwendig machten. In der Aula hatte man einen Vauen gefangen genommen, welcher durch eine Hintertür sich einzuschleichen versucht, also der Spionage sich dringend verdächtig gemacht hatte. Er wurde vorläufig in den Ziegelstall des Haupthofes gesperrt und dann als Spion vor ein rasch zusammengesetztes Kriegs-

gericht gestellt. Da er zu seinem Glück nochweisen konnte, daß er nur ein in der Aula bedientes Mädchen als Verwandter in Ehren habe befinden wollen, so beließ das hohe Kriegsgericht es für diesmal bei der Strafe von drei Monaten. — Immerhin war dieser ganze militärische Apparat, wenn auch von der Studentenschaft mit dem bei ihr üblichen Humor gehabt, infolzen von Nutzen, als der Pöbel, welcher auf dem Bahnhofe bereits mit Plündern begonnen hatte und der Universitätsschule sich zu bemächtigen drohte, von weiteren Excessen abgehalten wurde.“

## Die angebliche Potsdamer Duell-Nede.

Redakteur Stoll von der „Potsdamer Zeitung“ hat die erste gerichtliche Vernehmung in Sachen der Publikation der angeblichen Duell-Nede des Kaisers gehabt.

Es liegt ein Strafantrag des General-Commandos des Garde-Corps vor.

Die Anklage gegen Stoll soll sich beziehen auf Verleumdung und öffentliche Beleidigung der Leutnants von Gohler und von Kessel.

Gefunden sollen die Delikte darin sein, daß den beiden Offizieren nach dem Vericht der genannten Zeitung in einer landläufigen Redensart durch den Kaiser ihre Jugend vorgehalten wurde.

Weiter verlautet, daß seitens der Berliner politischen Presse in Potsdam Nachforschungen nach dem Gewährsmann der „Potsdamer Zeitung“ stattgefunden haben, indessen soll das Ergebnis bisher negativ gewesen sein.

## Die Abschiebung ausländischer Arbeiter.

Der Umschlag der Konjunktur hat den Markt speziell der nicht geliebten Arbeiter überfüllt mit Leuten.

Es handelt sich dabei namentlich auch um Ausländer, die aus eigener Initiative nach Deutschland kamen oder durch Agenten angeworben sind.

Schon im Mai hat sich in Mitteldeutschland der Rückflug bemerkbar gemacht. Böhmen, Kroaten, Slovenen haben manche Gegenden geradezu über schwemmt. Je stärker dann die Arbeitslosigkeit zunahm, desto vermehrlicher wurden die Klagen inländischer Arbeiter.

Die Vorzugsstellung der Ausländer in der Zeit eines Überangebots von heimischen Arbeitskräften mag einzelnen Arbeitgebern augenblickliche Vorteile bringen, und darum haben Großindustrielle in Sachsen, Thüringen und Pommern die Reichsregierung sogar erzählt, die noch bestehenden befristeten Bestimmungen aufzuheben. Dem gegenüber verlangen andere Arbeitgeber ein direktes Verbot der Beschäftigung ausländischer Arbeiter. Eine dementsprechende Petition von Großindustriellen ist beim sächsischen Ministerium eingegangen.

Die Gemeindeverwaltungen haben an der Sache überall weitgehendstes Interesse, weil die Armenlast um so stärker wächst, je mehr Ausländer heimische Arbeitskräfte verdrängen. Es scheint nun, daß auf dem Verwaltungsweg den Mägen der Gemeinden abgeholt werden soll, wenigstens heißt es bezüglich der Entlohnung von Ausländern aus industriellen Werken, dieselbe erfolge auf Anrathen von höherer Stelle.

## Religions-Wechsel in Österreich.

Unter der slawischen Bevölkerung Österreichs steigen die Übertritte von der römisch-katholischen zur griechisch-katholischen Kirche sehr stark. Mehrere Gemeinden sind vollständig übergetreten, in einer solchen 800 Personen.

gerichtet gestellt. Da er zu seinem Glück nochweisen konnte, daß er nur ein in der Aula bedientes Mädchen als Verwandter in Ehren habe befinden wollen, so beließ das hohe Kriegsgericht es für diesmal bei der Strafe von drei Monaten. — Immerhin war dieser ganze militärische Apparat, wenn auch von der Studentenschaft mit dem bei ihr üblichen Humor gehabt, infolzen von Nutzen, als der Pöbel, welcher auf dem Bahnhofe bereits mit Plündern begonnen hatte und der Universitätsschule sich zu bemächtigen drohte, von weiteren Excessen abgehalten wurde.“

Cecil Rhodes in Italien. Wie man aus Rom mitteilt, hat Cecil Rhodes in Verona und anderen Städten eine sehr wenig freundliche Aufnahme gefunden. Rhodes und Dr. Jameson halten sich mit zahlreichem Gefolge im Grand Hotel des genannten Ortes auf und vertreiben sich die Zeit mit Spaziergängen und Ausfahrten im Automobil. Der edle Transvaalheld verkeift mit Niemandem von der Badegesellschaft und spricht höchstens zuweilen mit den Herren und dem Personal einige Worte, er scheint — wie dies nur allzugebräuchlich — schlechten Humors zu sein und soll höchst verbrechlich und finster in die Welt schauen. Die tägliche Rechnung Rhodes im Grand — wo der Aufenthalt in seinerlei Weise an das Leben im Seuchenlager der Concentrados erinnert soll — beträgt 900 Francs.

Eine deutsche Hausfrau in Korea. Eine Ehefrau steht zur Zeit dem Haushalte des Königs von Korea vor. Diese ältere würdige Dame Namens Sonntag, genießt in hohem Maße das Vertrauen und die Werthschätzung des Königs. Sie hat eine sehr angenehme Stellung bei Hofe. In erster Linie leitet sie das ausländige Departement des Königlichen Haushalts, dem die Bewirthung der fremden Gäste zufällt. Ihr Reich befindet sich in außerordentlicher Ordnung, und durch ihre Fürsorge werden dem gastfreien Könige gegen früher nicht unwe sentliche Ersparnisse ermöglicht.

## Kleines Feuilleton.

Keine Irwingianer. Neben den aus Forst in der Laufsch vom 28. November mitgetheilten religiösen Paroxysmen der Familie Ratschke in dem Dorfe Datten wird uns folgende Erklärung des Verlegerstatters jenes Artikels (Herr Unger in Pforzheim) zur Verwendung überwiezen: „Der Vorsteher der Apostolischen Gemeinde zu Forst i. L. wünscht die Feststellung und Veröffentlichung, daß die Dattener Religionsgesellschaft, deren Führer der in Sorau interierte Ratschke ist, in keinem Zusammenhang steht mit der in Forst agierenden Apostolischen Religions-Gemeinde sächslich Irwingianer genannt. Die Dattener Sekten, um auch anderen Religionsgemeinschaften nicht zu nahe zu treten, resp. in Verdacht zu bringen, sind dem Vernehmen nach völlig konfessionslos und vor allen Dingen nicht zur Apostolisch-katholischen Kirche gehörig.“

Pforzheim N.-E. 4. Dezember 1901. Unger.

M. Scheller, Vorsteher der Apostolisch-katholischen Gemeinde in Forst i. L.

Puppenausstellung zum Besten der Burenkinder. Freunde der Buren in Lissabon haben eine Puppenausstellung arrangiert, deren Getrag zur Weihnachtsbelehrung für jene Burenkinder bestimmt ist, deren Eltern im Exil weilen. Unter den zahlreichen, aus aller Herren Ländern gespendeten Puppenexemplaren befindet sich ein ganz besonders interessantes, daß die Königin Wilhelmina in holländischem Nationalkostüm dargestellt und von ihr bekleidet und dem Comitee in Lissabon überhandt wurde.

Großer Effekt-Diebstahl in Breslau. Nach einer Mittheilung des Breslauer Polizeipräsidiums ist dort ein großer Effekt-Diebstahl begangen worden. Unter Anderem sind von den Dieben für 20,000 Mark Preußische Staatsanleihen nebst den zugehörigen Zulosa und Coupons gestohlen worden.

**Unter Ausschluss der Öffentlichkeit?**

In einzelnen Blättern wird die Frage aufgeworfen, ob nicht die Tariffkommission des Reichstages ganz oder teilweise die Öffentlichkeit ausschließen sollte, da bei der Öffentlichkeit das Ausland manches erfahren könnte, was zu erfahren ihm erwünscht, sonst aber unbedeckt wäre. Die Verhandlungen der Kommissionen sind überhaupt nicht öffentlich. Zutritt zu ihnen haben nur die Mitglieder des Reichstages und die Vertreter der Regierung. Am wenigsten zu einer weiteren Beschränkung der Öffentlichkeit wären diejenigen Berechtigten berechtigt, die erklären, daß es sich bei dem Tarif um eine rein innere Angelegenheit handle, bei der man auf das Ausland keine Rücksicht zu nehmen habe. Die Geheimhaltung wäre ebenso schädlich, wie unwirksam. Es wird vermutet, die Minderheit der Kommission würde etwa einen Vergewaltigungsversuch der Mehrheit gegenüber rückwärts erläutern, doch sie sich an das Schweigegebot nicht binden werde.

Die Entwicklung der Dinge kann also unter Umständen recht interessant werden!

**Polen raus!**

Aus Berlin wird der „Magdeburg.“ geschrieben: Der Polenscandal in der Vorlesung von Prof. Schiemann vor nach Angaben von Augenzeugen umfangreicher als bisher verlautete. Die Augenzeuge hatten die Ausländer wohl vorbereitet; es nahmen sowohl polnische wie russische Studenten daran Theil. Prof. Schiemann, der selbst aus den russischen Ostseeprovinzen stammt, liest öffentlich im neuen Paradesaal über die polnische Frage im 19. Jahrhundert. Der Lärm der fremden Studenten veranlaßte unsere Comitstellen zu den Rufen „Ruhe“ und „Polen raus!“ Ein Hörer rief den Pförtner der Universität herbei. Als dieser erschien, verliehen die ungezogenen Störenfriede den Hörsaal freiwillig und in Ruhe. Nach einer genauen Bählung waren es nicht 40–50, sondern 200. Für die nächste Vorlesung werden Sicherheitsmaßregeln getroffen, und kein unbefugter Student wird zugelassen werden. Sollten sich die Scenen wiederholen, so haben die Herren, welche das Gaffrecht und die Lehrfreiheit so wenig achten, strenge Disziplinarstrafen, eventuell Entfernung von der Universität zu gewärtigen. Es besteht ohnehin eine sehr einflußreiche Strömung, welche die Aulösungsdeterminenzen für Ausländer noch mehr verschärft sehen möchten.

**Die polnische Agitation und die Polen als Geldnehmer.**

Die Polen erheben ihr Haupt trohiger, als je zuvor, namentlich in Österreich und Russland. Gegen Preußen, wie gegen Deutschland überhaupt, ist von Warschau u. Krakau aus der wirtschaftliche Boykott proklamiert worden. In der polnischen Centrale haben die Frauen die Agitation in die Hand genommen und u. a. die Oberschränkung deutscher Erzieherinnen, deutscher Mode und Unterhaltungsblätter aus den südlichen Galizien anempfohlen. Nur das deutsche Elend scheint noch Gnade vor den Augen der edlen Polen zu finden. Es ist ein eigenartiges Zusammentreffen, daß der landwirtschaftliche Creditverband des ehemaligen Königreichs Polen gerade jetzt durch Vermittlung eines Breslauer Bankhauses, auf dem deutschen Geldmarkt 60 Millionen Rubel vierprozentiger Pfandbriefe unterzubringen, sich bestrebt. Diese Transaktion hat zwar an sich mit der polnischen „Kriegserklärung“ an Deutschland nichts zu thun. Werden sich aber die kreditsuchenden östlichen Nachbarn wundern können, wenn es aus dem Walde so untreulich zurückkehrt, wie die polnischen Agitatoren hineinrufen? wenn die Deutschen keine Neigung zeigen, dem landwirtschaftlichen Creditverband, dem ohne Zweifel zahlreiche Polen angehören, unter die Arme zu greifen? Die Polen haben wahrlich alle Ursache, die Waffe des Boykotts ruhen zu lassen; sie sind auf die Deutschen mehr angewiesen, als diese auf sie.

Eine Frankfurter-Versammlung in Krakau beschloß, die preußischen Geschäftsfirmen zu konfiszieren und die polnischen Kinder wieder deutschen Unterrichtsanstalten noch deutschen Erzieherinnen anzutreten, alle deutschen Modezeitungen und Blätter gänzlich aus Galizien zu verdrängen, den Familien der im österreichischen Prozeß Verurteilten das tiefe Mitgefühl auszudrücken, in einem Aufruf sämtliche Frauen Europas und Amerikas, die preußischen auszunehmen, auf das „bedeutenswerthe“ Los der polnischen Kinder hinzuweisen.

**Der parlamentarische Ton im österr. Abgeordnetenhaus** ist noch schöner geworden. Hier eine Probe aus einer Sitzung voriger Woche:

Abg. Schuhmeier: Sie akademisch gebildeter Betrüger! — Abg. Dr. Gehmann: Ihr seid Diebe! Es ist ein gemeiner Kerl und verleugnet seine Vergangenheit nicht! (Anhänger der ununterbrochenen Lärm.) — Abg. Wohlmeier: Ihr lebt von den Arbeiterschwestern! — Abg. Dr. Ellenbogen: Ihr wollt das Geld behalten, das Euch nicht gehört! — Abg. Prochaska: Soht den Juden reden! — Abg. Dr. Ellenbogen: Wir verlangen keine Herrschaft, wie die Herren lügenhaft behaupten. — Abg. Prochaska: Frecher Jude! — Abg. Dr. Ellenbogen: Wir verlangen unser Recht, und dieses Recht wird uns gestohlen! — Abg. Prochaska: Frecher Jude! — Abg. Gehmann (zum Abg. Schuhmeier): Sie infame Kerl! Sie verleugnen Ihre Vergangenheit nicht! Sie Hutzensäuleader! Sie Lummel! Sie gehören in den Burschensprater! Sie feiger Kerl! (Großer Lärm.) — Abg. Schuhmeier: Er glaubt, weil er an der Universität saß, daß andere Leute, die keine Advokaten sind, nichts reden dürfen. Die Gehmann'schen Freidenker müssen einmal austönen! (Gelördauernder Lärm.) — Abg. Mayer: Sie sind frech! — Abg. Steiner: So klein der Jude ist, so weit geht sein Größenwahn! — Abg. Schuhmeier ruft Dr. Gehmann zu: Sie akademisch gebildeter Betrüger! — Abg. Gehmann (gegen Dr. Ellenbogen): Sie Hühneraugen-Doktor! (Gelördauernder Lärm und Gelächter.) Zum Schluss dringt das bekannte Cithat des Götz von Berlichingen aus dem Geiste.

**Ein türkisch-bulgarischer Zwischenfall.**

Drei bulgarische Grenzsoldaten haben im Bezirk Poschitscha (Adrianopel) die türkische Grenze bei starkem Nebel unabsichtlich auf eine Strecke überschritten. Sie wurden von türkischen Soldaten, die der Lieutenant Mustafa befahlten, und denen sich auch Civilpersonen anschlossen hatten, überfallen und auf sie geschossen. Zwei bulgarischen Soldaten gelang es zu entfliehen, der dritte aber wurde 4 km. weit ins Innere bis nach dem Dorfe Dolahat geschleppt, wo Lieutenant Mustafa ihn entthaupten und seine Leiche vollständig berauben und entkleiden ließ. Der abgeschlagene Kopf

wurde dem türkischen Kommando von Poschitscha gesandt. Bulgarien verlangt zunächst die Auslieferung der Leiche, des Kopfes, der geräumten Kleider und Waffen, kündigt aber gleichzeitig an, daß es sich darüber in Constantinopel Ge- nugsatzung verschaffen werde.

**Königin Wilhelmina.**

Königin Wilhelmina ist von ihrer schweren Krankheit genesen, hat an der Seite ihres Gemahls zum ersten Male wieder den Boden ihrer Residenzstadt betreten, um dort den Winter über zu bleiben. Ihre Ankunft gestaltete sich zu einem festlichen Einzug, der stürmische Jubel und herzliche und aufrechte Willkommenstrümpfe entfesselte, die das Volk, das zu diesen wenigen Festesstunden aus allen Theilen des Landes in die Residenz zusammengetrommelt war, seiner Königin darbrachte, deren Krankheit Alle mit großer Sorge und iniger Theilnahme erfüllt hatte. Aber der so freiwillig geäußerte Jubel, der die Luft erzittern machte, war eine offenkundige und nachdrückliche Kündigung des Volkes gegen die in letzter Zeit von London aus verbreiteten Lügengedichten über das königliche Paar. Und darum war es denn Sonnabend auch ganz besonders der junge Prinz-Gemahl, dem alle die Tausende, die die Einzugsstraßen in drangvoller fürchterlicher Enge besetzten, lauter und herzlicher zu jubelten als je zuvor, und oft ward das „Lebe de Königin“ durch das „Lebe de Prinz“ übertrönt. Die Königin sah sehr hübsch aus, die überstandene Krankheit hat keine Veränderung des so liebendigen Aussehens herbeigeführt. Und doch sich die junge Fürstin schon wieder sehr wohl fühlt, bewies sie dadurch, daß die Fahrt vom Bahnhof durch die Stadt trotz des recht unfreundlichen und schneigefallenen Regenwetters in offenem Wagen gemacht wurde; ja die Damen schauten förmlich, daß das geschah und die Königin dabei „nicht mal einen Pelzmantel“ trug. Auf dem Wege zum Palais fuhr das königliche Paar erst zu der Königin-Mutter, um bei dieser den Thee einzunehmen.

**Der zünftige Empfang der Gesandten in Peking.**

Die Vertreter der Mächte haben künftig, wenn sie am chinesischen Hof empfangen werden, Anspruch auf dieselben Ehrenbezeugungen, die sonst nur dem „Sohn des Himmels“, dem Kaiser selbst zustehen.

Man wird von dänischer Seite indessen wohl trotz allen Abmachungen versuchen, zu drehen und zu deuten, man wird sich aber doch der Wucht der Thatsachen anbequemen müssen.

**Augeläßiges Attentat auf den Kaiser von Japan.**

Frankösische Blätter melden, es verlautete gerüchteweise, ein Mann habe auf den Kaiser von Japan einen Schuß ab gefeuert, als dieser sich nach dem Parlament begab, um dasselbe zu eröffnen. Der Schuß ging jedoch fehl und es gelang dem Attentäter, bei der entstandenen Verwirrung zu entkommen.

**Die Rede Lord Rosebery's.**

Das große Ereignis des gestrigen Tages auf politischem Gebiete war die bedeutende Rede Lord Rosebery's, welche von uns ausführlich skizziert wurde.

Heute lassen wir das Bild des englischen Staatsmannes folgen.



Lord Rosebery.

Lord Rosebery gilt der englischen Presse als der kommende Mann.

Alle Blätter Londons wie Englands überhaupt sind über die Chesterfield'sche Rede Lord Rosebery's des Vorfalls voll und begrüßen sie enthusiastisch. „Daily Mail“ und „Morning Leader“, die beiden extremen Blätter der englischen Hauptstadt, ergeben sich in den höchsten Lobesausdrücken. „Daily Graphic“ bringt Rosebery's Bild auf dem Titelblatt mit der Unterschrift: „Der Mann des Augenblicks“. „Daily Telegraph“ ruft entschlossen: „Admiral ist aus seinem Bett getreten“. Nur zwei Blätter greifen ihn heftig an: Das Organ des gegenwärtigen Cabinets „Standard“ und die oftliberalen „Daily News“. Sämtliche übrigen Blätter, „Times“ eingeschlossen, sollen mächtigen Beifall und verteidigen das Cabinet Salisbury mit lahm oder gar nicht.

Der heutige vorliegende Text der Rede läßt Vieles noch markanter erscheinen, als der geistige telegraphische Auszug: In den ganzen Geschäftsländern finde sich kein Beispiel zu dem Groß und dem Uebelwollen, mit dem England fast einmütig von den Völtern Europas betrachtet werde. Er sei nicht sicher, daß die Regierungen aller Länder bestrebt seien, mit England auf gutem Fuße zu bleiben, und ein solches Uebelwollen, wie es in ganz Europa herrsche, sei zu befürchten, wenn nicht eine unmittelbare Gefahr. Die englische Regierung wäre in ausgedehntem Maße dafür verantwortlich und hätte die soliden Eindrücke, die im Auslande bezüglich der Ursachen des Krieges vorherrschten, durch Überleitung von Noten zerstreuen sollen, in welchen alle Schritte nochmals ausgeführt würden, die England unternommen, um Gerechtigkeit für seine Staatsangehörigen in Transvaal zu erlangen. Eine solche Note würde ein maßgebendes Schriftstück gewesen sein, auf das die verständigen Leute aller

Länder, deren Meinung doch schließlich die Ansichten der Bürger leite, hätten verwiesen werden können. Rosebery sprach sich dann abfällig über die Reden Chamberlains aus, die er totalkichtig nannte. Im weiteren Verlaufe seiner Rede berührte Rosebery die rücksichtslose, nachdrückliche Fortsetzung des Krieges zu seinem natürlichen Ende, das, wie er glaube, ein regulärer Friede, ein regulärer Vertrag sei. Deshalb würde er nicht taub sein gegen die verantwortliche Eröffnung von Friedensverhandlungen seitens der ausgewanderten Regierung, die sich zur Zeit irgendwo in den Niederlanden um die Person Krüger's geschart aufhalte und die die einzige Regierung sei, welche mit England in den Kriegszustand gekommen sei. Es sei unmöglich, mit den im Felde befindlichen Führern zu verhandeln, da sie keine Vollmacht hätten. Rosebery trat dafür ein, daß in Südafrika eine möglichst umfassende und liberale Amnestie erlassen werde und daß allen Bürgern volle bürgerliche Rechte verliehen werden sollen, die den Treueid leisten. Da rascher man dieselben in die Position bürgerlicher Verantwortlichkeit bringe, desto besser sei es. Bis das Land beruhigt sei, sollte eine Kommission von vier Administratoren nach indischen Mustern eingesetzt werden, welche im Namen der Nation Ruhe und Ordnung im Lande wiederherstellen sollte. Dieser Kommission soll ein Vertretungsausschuß zur Seite stehen, in welchem die Engländer die Mehrheit haben und der für den Wiederaufbau und die Ausstattung der Armen Sorge tragen soll. Rosebery will hierin mit sehr großer Liberalität vorgegangen wissen. Die gefannte liberale Partei, so fuhr Rosebery fort, sei nunmehr frei von einem Bündnis mit den Freien, die sich in die Reihe der Feinde des Landes gesetzt hätten. Redner ermahnte die Partei, eine Absonderung von dem neuen Reichsgesetz zu vermeiden, der die Nation erfülle, zu verhindern. Zum Schluß seiner Rede verwies Rosebery auf Pitt, Abraham Lincoln und den Fürsten Bismarck, die auch seinerzeit Mittel verschmäht hätten, sich mit dem Feinde in Verbindung zu setzen, um einen friedlichen Ausgang zu erlangen. Bismarck habe sogar mit der Wiedereinsetzung der in Wisskredit gerathenen kaiserlichen Dynastie in Frankreich gedroht, weil er es für notwendig gehalten habe, eine Autorität besitzende Stelle zu haben, mit der er den Frieden abschließen könne.

Die deutsche Presse kritisiert Roseberys Rede nicht immer günstig. Ein Theil der Blätter ist der Ansicht, Rosebery wolle es mit den Engländern nicht verderben. Bezüglich der Lage in Südafrika, so wird weiter betont, müsse Rosebery wissen, daß die Buren nur auf Grundlage vollster Unabhängigkeit und der Abberufung Miners, des bösen Dämons Englands in Südafrika, verhandeln wollen. Die „gräßige Unzert“ die Rosebery den Buren bietet, entspreche nicht der tatsächlichen Kriegslage in Südafrika.

**Der Krieg in Südafrika.**

Die Engländer sollen den Kommandanten der Südafrikaner gefangen haben, als er den Versuch machte, die Blockhäuser-Linie bei Johannesburg zu überschreiten. Anzüglicher sei aber schwer zu urteilen. „Eine Heldenthal“ ist dieser „Krieg“ hier nach wahrscheinlich nicht.

— Die Schülen Obendorf und Wessels sollen von englischen Kolonialtruppen aus einer starken Stellung vertrieben und 79 Pferde und Maultiere von den Engländern erbeutet worden sein.

**Deutschland.**

\* Berlin, 18. Dezember. Der russische Thronfolger hat Berlin wieder verlassen.

**Ausland.**

\* Paris 17. Dezember. 3000 Weber sind in St. Etienne in den Ausland gegangen. Die Ausländer durchziehen ständig die Straßen der Stadt. Unruhen sind bis jetzt nicht vorgekommen.

\* Paris, 17. Dez. Herbette, der ehemalige französische Botschafter in Berlin, der durch persönliche Haftung die Beziehungen beider Länder verbessert, ist das Opfer eines Schlaganfalls geworden.

**Aus aller Welt.****Alle Chronik.**

— Der durch Überschwemmungen in den Vereinigten Staaten verursachte Schaden ist besonders groß in Pennsylvania und Maine. Derselbe wird auf 5 Millionen Dollars geschätzt.

— Der Messerstecher von Wien wurde in der Person eines aus Österreich stammenden, von der Universität wegen Diebstahls vertriebenen Studenten der Medizin festgestellt.

— August gräber wurde in Düsseldorf die seit 9 Jahren bestattete Leiche eines gewissen Joh. Griesbaum, dessen Witwe später wieder heiratete und dann wegen Vergiftungsvorwurfes am zweiten Manne 5½ Jahre Buchhaus erhielt. Da sie eben verstorben.

— Einem Hotelbronde in Southsea (London) entzog noch glücklich der aus den letzten Tagen der Kaiserin Friedrich bekannte englische Geistliche Leightonouth Shore. Er war auf einem Korridor in Folge Rauch und Hitze zusammengebrochen, rostete sich aber nochmals auf.

— Mit 20 000 Mark wurde aus Dortmund ein Kommiss flüchtig. Er hatte das Geld eben bei einer Bank für seine Firma erhoben.

**Aus der Umgegend.**

\* Biebrich, 17. Dec. Heute Vormittag brach in dem Hause des Herrn Stumb, Hermannstraße Nr. 26, ein Stüberbrand aus, welcher, bevor die Feuerwehr erschien, bereits gelöscht werden konnte. — Die oberen Klassen der Realschule haben auf höhere Anweisung den wegen zahlreicher Erfahrung ausgesetzten Schulunterricht heute früh wieder aufgenommen. — An Stelle des

in den Ruhestand getretenen Herrn Lehrer Borel wurde die Lehrerin Frau Jenny Kratz aus Schierstein gewählt und diese gestern früh in das Lehrercollegium des südlichen Bezirks durch Herrn Rector Gabel eingeführt. — Herr Schuldirector a. D. Stoll aus Eisenach hielt gestern Abend in dem Saale des Schüchhofes für die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins, sowie Geflügelzüchter-Vereins einen Vortrag über Pflanzen-, Thier- und Vogelschutz. Redner machte die Mittheilung, daß dies sein 322. Vortrag in 2½ Jahren sei und beleuchtete in ausführlicher Weise den Pflanzenschutz als eine Vorstufe des Thierschutzes; er betonte hauptsächlich, daß Baumfreude ganz exemplarisch zu bestrafen seien. Auch über den Thierschutz verbreitete sich Redner in podenter Weise, indem er ausführte, daß Eltern, Lehrer usw. immer wieder die Kinder darauf hinweisen sollten, den Thieren eine angemessene Behandlung zu Theil werden zu lassen und jede Thierqualerei auf Strengste zu ahnden.

\* Hattenheim, 18. Dec. Samstag Abend spricht Herr Landwirtschafts-Inspektor Kiefer-Wiesbaden (im Saalbau "Röhl") über "Einrichtung besserer und lohnender Bruchfolgen".

\* Schierstein, 17. Dec. Unser Männergesangverein hat sich in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt und zum Besten des Frauenvereins unter Mitwirkung der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 3 von Mainz ein in allen Theilen aus Schönste verlaufenes Concert veranstaltet. Die Chöre, aus denen wir Berlitz's "Grab im Busento", Hegar's "In den Alpen", ferner eine eigene Komposition des Dirigenten Herrn Lange, ein herzerfreudiges Volkslied von Zant: "Schopflein klein" hervorheben, gingen vorzüglich, Verein und Dirigent ernteten volles Lob. Mr. Klein's Lieder-Vorträge gingen zu Herzen, auch sie errang vollen Beifall. Vereinsmitglied Herr Klee bot gleichfalls interessante Liederträge, die lebhafte acclamirt wurden. Von den Mitgliedern der Kapelle brachte Herr Molle Soli für Trompete, die sehr gefiel. An das Concert schloß sich flotter Ball.

\* Eltville, 18. Dec. Die vielfachen Brände haben die Vermuthung aufkommen lassen, daß — weil die Entstehungsart stets die gleiche war — eine freudlose That vorliege, insbesondere soll dies beim Brände der Oels-Siederei Kopp der Fall gewesen sein. Eine summa haute Summe ist jetzt auf die Namhaftmachung des Urhebers gelegt.

\* Gauk, 17. Dec. Der Winzer-Verein hat in der Generalversammlung zunächst die Rechnungsachen erledigt, sodann die Betheiligung an der Düsseldorfer Ausstellung erörtert. Ehrenpräsident wurde Herr Pfarrer Knobgen, dem Herrn Bürgermeister und zwei Leberrn wurde die Ehrenmitgliedschaft vertheilt.

\* Mainz, 17. Dec. Eine Kellnerin wurde in ihrem Zimmer als Leiche aufgefunden. Sie lag auf dem Fußboden. Die Todesursache ist unbekannt. — Die Taschen sindbstahl in den Löden dauernd fort, so büßte eine Frau Markt 40 ein.

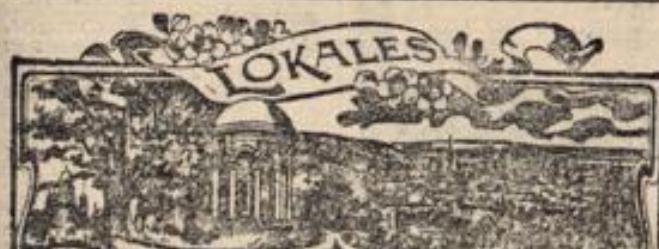
n. Hochheim, 17. Dec. In der Mälzfabrik von Schwenitz, dormals A. S. Schlemmer, werden seit einigen Monaten mittelst einer Maschine fortgesetzte Bohrungen nach Wasser vorgenommen, die jedoch, obgleich man bereits nahe an 200 Meter tief gebohrt, noch zu keinem erfreulichen Resultate geführt haben. Bekanntlich steht Herr Schwenitz den Wasserbedarf für seine Fabrik-anlage aus der städtischen Wasserleitung, was alljährlich ein hübsches Säumchen kostet. Um diese alljährlichen Ausgaben in eine einmalige umzuwandeln und hierbei eine summa Summe zu sparen, verschaffte der Fabrikbesitzer auf den Gedanken, im eigenen Gebiete nach Wasser bohren zu lassen in der sichereren Hoffnung, bald günstigen Erfolg zu erzielen. Bedauerlich ist es, daß das Ziel noch nicht erreicht ist, wenn man an die Ausgaben denkt, welche die fortgesetzten Bohrungen verschlungen, man spricht von einer sehr großen Summe und trotz alledem kein Wasser. Für den erheblichen Aufwand hätte die städtische Wasserleitung gewiß eine hübsche Reihe von Jahren das Wasser liefern können.

\* Flörsheim, 17. Dec. Der Marien-Verein hat mit schönem Gelingen Höhlers Weihnachtsfestspiel: "Stern von Bethlehem" zur Aufführung gebracht. Sehr gefiel auch "Die musikalische Hochschule".

\* Griesheim a. M., 17. Dec. Am Main-Ufer wurde, in Papiergewidmet, die Leiche eines neugeborenen Kindes entdeckt. Das Babt war mit Isolier-Draht umschwärt, was vielleicht auf die Spur des oder der Tätiler führt.

\* Limburg, 17. Dec. Das blutige Recontre auf der Straße Wehlar-Niedergirmers, das dem Herrn Haupt von Wehlar das Leben kostete, hatte ein Nachspiel vor dem hiesigen Schwurgericht, daß dem Verbrecher, Arbeiter Orch. Nagel von Klein-Altenhödel zu 12 Jahren Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte auf 10 Jahre verurtheilt. Es wurde festgestellt, daß der Verurtheilte zuerst ohne alle Veronlassung den Mechaniker Schöfer von Wehlar angrempelt und ihm dann so gegen die Brust geschlagen hat, daß er zu Boden stürzte. Der Verurtheilte hat dann den abwehrenden Wehlarer Einwohner Orch. Nagel mit dem Messer bedroht. Der gelötzte Haupt mahnte ihn, das Messer einzustecken, statt sich aber zu beruhigen, stürzte Nagel auf Haupt und stach ihm das Messer in die Herzgegend.

\* Gießen, 17. Dec. Vor dem Neustädter Thore stand man erstaunt den Buchhandlungsbetrieben Z. Lüvan aus Wiesbaden-Büttel. Der Unplüschliche war die steile Straße in der Richtung Rodheim hinabgestürzt und hilflos im Schlamm liegen geblieben. Er starb in der med. Klinik.



### Wiesbaden, 18. Dezember

\* Städtische Vergebungen. Daß unsere städtische Verwaltung bei ihren Vergebungen Rücksicht nimmt auf den hiesigen Handwerker- und Arbeiterstand, zumal bei der gegenwärtig herrschenden geschäftlichen Depression, das hat sie bei ihrem jüngsten Budget, betreffs der zur Ausführung kommenden Arbeiterschulhäuser im District Schwarzenberg bewiesen. 12 Unternehmer hatten sich um die Ausführung beworben, darunter 2 ausswählbare Firmen. Die eine der letzteren war um 5300 Mark billiger, als die hiesigen Bewerber, jedoch stellte sie dabei die Bedingung, alle beide zu bauenden Blöcke in Auftrag zu erhalten. Das Stadtbauamt hat nur in Erwagung der herrschenden Notlage in hiesigen Handwerker- und Arbeiterkreisen, die Blöcke getrennt vergeben und zwar Block A an den Maurermeister Christian Fischer, hier, und Block B an den Maurermeister W. Deinbach. Dabei stellte sie die Bedingung, daß nur hier anlässliche Erd- und Bauarbeiter zum Bau verwendet, sowie daß nur hiesige Handwerksmeister als Unteraccordenten mit Arbeiten bedacht werden dürfen. Die Beschäftigung von Italienern ist überhaupt ausgeschlossen. Man kann dem Stadtbauamt für diesen Beschluss nur dankbar sein.

\* Militärschulzweck werden im kommenden Jahre alle im Jahre 1882 geborenen männlichen Personen und sind dieselben, sowie diejenigen, welche zwar früher geboren aber eine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis bisher nicht erhalten haben, verpflichtet, sich in der Zeit vom 15. bis 31. Januar 1. Kl. bei den Ortsbehörden zur Stammliste anzumelden. Bei der Anmeldung ist von den Militärschulzwecken der älteren Jahrgänge der Ausbildungsschein vorzulegen. Unterlassung oder verzögerte Anmeldung zieht Bestrafung nach sich. Die beteiligten Personen werden daher gut thun, sich damit schon jetzt die erforderlichen Papiere zu beschaffen, damit die Meldung rechtzeitig erstattet werden kann.

\* Von der Eisenbahn. Um das reisende Publikum, besonders das Monatskarten lösende, vor unliebsamen Erfahrungen zu schützen, mögen die nachfolgenden Tarifbestimmungen weitere Verbreitung finden: Monatskarten werden bis zu einer Stunde vor Benutzung ausgegeben. Diese Frist fällt inbessen weg, wenn es die Umstände gestatten, d. h. wenn kein Andrang am Schalter vorhanden ist, so daß das übrige Publikum nicht etwa aufgehalten wird. Die Besteller von Monatsnebenkarten werden daran erinnert, daß die Zugehörigkeit derjenigen Person, für welche die Nebenkarte gefordert wird, zum Haushalte der die Hauptkarte lösenden Person polizei beglaubigt, bzw. bestcheinigt sein muß. Es kann z. B. jemand im Orte sehr bekannt sein, ist aber dem Schalterbeamten oder dem Stationsvorstande nicht bekannt. Auf diesen Umstand ist besonders zu achten. Formulare zur Becheinigung werden am Schalter unentgeltlich verabsolgt. Monatsnebenkarten werden auch für eine andere Strecke, oder für eine andere Klasse, als die, wofür die Hauptkarte lautet, ausgegeben; nur darf die Strecke nicht länger sein und der Preis die Hälfte dessen der Hauptkarte nicht übersteigen. Bei Lösung von Monatsnebenkarten ist vor allen Dingen die Stammkarte zu lösen und die im Vormonat gelöste Nebenkarte zurückzugeben. Als zum Haushalte gehörig gelten auch Dienstboten und Verwandte, lebtere, wenn sie ihren Lebensunterhalt vom Haushaltungsvertreter beziehen und bei ihm wohnen.

\* Alte Nassauische Obligationen. Im Staatsjahr 1900 sind noch 6 Stück alte Herzogl. Nassauische Obligationen an die Kontrolle der Staatspapiere gelangt. Es handelt sich dabei um die nassauischen 25 Gulden-Prämienanleihe von 1837.

\* Walhalla. Am heutigen Mittwoch Abend 8 Uhr findet das schon mehrfach angekündigte Wetter-Concert statt. Freunden heiterer, fröhlicher Musik kann der Besuch dieses wohlschönlichen Concertes nur empfohlen werden. Das Programm zerfällt in drei Theile; der erste Theil enthält größere Orchesterwerke, welche Herr Kapellmeister Schröder dirigirt wird, der zweite und dritte Theil wird lediglich die beliebtesten Wetterlichen Kompositionen unter persönlicher Leitung des Komponisten enthalten. Bekanntlich werden auch hervorragende Solisten mitwirken, so daß der Wetter-Abend sicherlich einige genügsame Stunden bringen wird. — Im Hauptrestaurant konzertiert die Sängerakademie.

\* Das Weihnachts-Kirchen-Concert der Gesellschaft "Dreiflang", das am Samstag, den 21. d. Ms., 7 Uhr, in der Kirche stattfindet, verspricht ein hoher Kunstgenuss zu werden. Die hier so beliebte Concertängerin Fr. Else Koch hat in liebenswürdiger Weise ihre Kunst in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt. Die Herren Königl. Concertmeister Roval und O. Brückner, die Königl. Kammermusiker Herren Troll und Döller werden ein Streichquartett, Herr Brückner und Herr Organist Schauß ein Cello solo mit Orgelbegleitung, leichter Herr auch Orgel-solo-vorträge in hochherziger Weise zu Gehör bringen. Ferner werden Mitglieder der Gesellschaft "Dreiflang" Solosänge (Frau Denèle, Herr La Pierre) Frauengräte und gemischte Quartette vorgetragen. Dem Concert ist mit Rücksicht auf den hohen Kunstgenuss und den wohlthätigen Zweck ein recht zahlreicher Besuch zu wünschen. Billets sind in den Musikalienhandlungen der Herren Wolf, Wilhelmstraße und Schellenberg, Burgstraße, sowie bei dem Küster der Ringkirche und Abends am Eingange der Ringkirche zu haben.

\* Privat-Beamten-Verein. Der hiesige Zweigverein des Deutschen Privat-Beamten-Vereins hielt am 13. d. Ms. im Hotel Union, Neugasse, eine Monatsversammlung ab, und wurde dabei der erfreuliche Aufschwung des Vereins erörtert. Der Verein bietet seinen Mitgliedern Rechtsrat und Rechtsdruck, Unterstützungen in unschuldeten Rothlagen, Waisen-Unterstützungen aus der Kaiser-Wilhelm-Rosenthalstiftung, vorzuherrnweise Prämienzahlung auf Versicherungen, wöchentlich erscheinende Privatbeamten-Zeitung und eine Reihe von anderen Wohlfahrtseinrichtungen, die mit dem fortgezeigten Größerwerben des Vereins immer mehr ausgebaut und vermehrt werden. Die Pensionskasse des Vereins entwidelt sich vorsätzlich, und haben schon viele alte Firmen in Handel und Industrie usw. ihre Beamten dort eingelaufen. Nicht minder haben die Wittwenlosse und die Begräbniskasse reichen Zufluss, während die Krankenkasse von allen jenen Herren der geschilderten Stände bevorzugt wird, denen in allerletzter Linie daran gelegen ist, freie Arztwahl zu haben. Gerade in Nordwestdeutschland, Rheinland und Westphalen und in Süddeutschland hat der Verein in den letzten Jahren, aus seinen Anfängen heraus, sich verhältnismäßig rasch vorsätzlich entwidelt, und heute holen bereits eine ganze Reihe von Zweigvereinen in zielbewußter Weise die Ideen aus denen heraus der Verein zum Besten aller im privatrechtlichen Erwerbsleben stehenden Angestellten entstanden ist, in immer weitere Kreise hinausgetragen und neue Mitglieder heranziehen, die dann wieder helfen sollen, alle Privatbeamten zu einem großen Verein zusammen zu bringen, um im Großen durch den Zusammenschluß Bieler, durch Selbsthilfe das zu erreichen, was der Einzelne nie und nimmer allein erreichen kann. Drucksachen werden kostenlos verschickt von der Hauptverwaltung des Deutschen Privat-Beamten-Vereins in Magdeburg und von dem Vorsitzenden des Zweigvereins in Wiesbaden, Herrn K. J. Schmid, Bleichstraße 25 1.

\* Männerturnverein. Bei der Vergabeung der Megeweine für das Jahr 1902, wurden die Lieferungen auf Grund eingereichte Proben der Firma L. Sattler die 1. Sorte Weißwein 1899 Neudorfer, der Firma J. Stüber die 2. Sorte Weißwein 1899 Rüdesheimer und der Firma S. Baer u. Co. 1897 Obertriergheimer Rothwein übertragen.

\* Wiesbaden — Großstadt. Unsere Pensionopolis ist auf dem besten Wege, bald in die Reihe der Großstädte aufgenommen zu werden. Am 1. Dezember d. J. fehlen nur noch 100 Personen an 90.000 Einwohner.

\* Zum Bernsrechterslehr mit Wiesbaden sind vom 20. 12. ab neuerdings zugelassen: Fulda, Gelnhausen, Steinau (Kr. Schlüchtern), Wächtersbach, Hersfeld und Dünselfeld. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt nach Gelnhausen, Steinau und Wächtersbach je 50 Pfg., nach den anderen Orten je 1 Mk.

\* Einfuhr fremder Schweine. In Anbetracht des Mangels an deutschen Schweinen sind nach Mainz dänische eingeschafft worden, doch sollen, obgleich der Preis niedriger war, die Mehger nicht sonderlich befriedigt sein, die Qualität stände der der einheimischen Thiere nach.

\* Pech! Einer Mainzer Jagdgemeinschaft ist in der Nähe von Wambach das Malheur passiert, daß am Wagen die Deichsel brach, der Wagen umfiel und die Jagdgemeinschaft sich in einem

Graben wiederfand. Abgesehen von der Beschädigung einiger Schußwaffen soll indessen die Affäre noch glücklich abgelaufen sein.

\* Bietorische Kunstanstalt. Die heute stattfindende Versteigerung einer großen Anzahl Handarbeiten und Stükereien der berühmten Firma Bietor dirige namentlich unsere Damenwelt sehr best interessieren. Außer vielen größeren Arbeiten, Paravents, Ösenstücken, Stühlen, Tischen, Hockern, Wandbreitern, Spruchtafeln etc. in schönster Malerei und Stukkerei, kommt auch eine Parodie kleiner Seidengegenstände zum Ausgebot. Es findet jeder Geschmack das Richtige. Die Auktion findet im Laden, Webergasse 23, statt.

\* Karnevalverein Sprudel. Der kleine Rath des Sprudel kündigt im heutigen Interatenthall des "Generalanzeiger" seine erste Generalversammlung an, welche am 6. Januar 1902 im großen Saale des Hotel Victoria stattfindet. Kappe und Stern gehen den alten Mitgliedern in den nächsten Tagen zu. Neuankündigungen sind bei den Herren W. Neuendorff, Wilh. Videl und August Engel baldigst anzubringen.

\* Mainzer Karneval. Aus Mainz wird geschrieben: Nachdem die meisten Nächte der Stadt in ihrer letzten Sitzung die Überlassung der Stadthalle zu den üblichen Bedingungen an den Karnevalverein debattiert genehmigt hatten, konnte nunmehr das Programm für die kommende Karnevalsaison endgültig aufgestellt werden. Es finden demnach folgende Veranstaltungen statt: Mittwoch, 1. Januar 1902: Neujahrsumzug und Concerte in der Stadthalle; Freitag, 10. Januar: 1. Herrenfahrt; Samstag, 11. Januar: Maskenball in der Stadthalle; Sonntag, 12. Januar: Concert in der Stadthalle; Freitag, 17. Januar: Damensitzung mit Ball; Freitag, 24. Januar: 2. Herrenfahrt; Samstag, 25. Januar: Maskenball in der Stadthalle; Freitag, 31. Januar: 3. Herrenfahrt; Sonntag, 2. Februar: Fremdenfahrt; Samstag, 8. Februar: Einzug der Garde-Rekruten, Faschzug; Faschingssonntag: Aufzug der Prinzen- und der Ranzen-Garde, Jahrmarkt in der Stadthalle; Rosenmontag: Fasching, Maskenball in der Stadthalle; Faschingssonntag: Kappensitzung, Maskenball in der Stadthalle. Das Comitee des Karnevalvereins hat "trotz der schlechten Zeiten" den Preis für die närrischen Inszenen nicht erhöht, sondern auf elfshundert Mark belassen. Die Narthallen haben freien Zugriff zu allen Veranstaltungen des Vereins mit Ausnahme der beiden Maskenbälle am Rosenmontag und Faschingssonntag. Die Leitung der Narthalle-Gesellschaft, Hans Meiss als erfolgreicher Narthalla-Redner unter dem Namen "Godes" bekannt, übernommen. Die Narthalla (Stadthalle) und darin besonders das große Comitee-Podium werden nach Plänen des Malers B. Zeltner einen sehr humorvollen Schmuck erhalten. Für den bereits bildlich ausgearbeiteten Rosenmontagszug liegen dem Zug-Verein freiwillige Beiträge reichlich zu, sobald eine wirkungsvolle Durchführung dieser Programmmutter sicher zu erwarten steht. Somit ist also Ansicht vorhanden auf einen lustigen, echt-nassauischen Karneval im goldenen Mainz.

\* Das Corps-Bedeckungsamt des 18. Armeekorps soll auf dem Exercierplatz bei Griesheim (am Main) errichtet und für die Beschäftigung von 300 Arbeitern ausschließlich aus dem Civilstande, eingerichtet werden.

\* Elektrisches. Die "Viert. Tgsp." schreibt: Nach der starken Einschränkung des Wagenverkehrs auf der Biedricher Linie seitens der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft, der jedoch zwischen auf Veranlassung wieder etwas erweitert wurde, hat die Stadtverwaltung über den Personendreher nach Biedrich statistische Erhebungen ange stellt. Dieselben ergaben, daß ein Wagen durchschnittlich mit 19 und bei schlechtem Wetter immer noch mit 12 Personen besetzt war. Dieses günstige Resultat dürfte die Gesellschaft veranlassen, etwas weniger ängstlich zu sein und den Betrieb auf der Linie wieder in vollem Umfang aufzunehmen.

### Briefkasten.

Westend. Rüchtiger ist auf alle Fälle: „Er ist nach der Schule verzogen.“

Ch. G. hier. Bei solchen Geschäften wird doch gewöhnlich ein Abschlußschein ausgefertigt. Hat der Reisende hierzu ein Formular seiner Firma benötigt und das Gesicht für die abgeschlossen, so sind Sie Schuldner der Firma, nicht aber des Reisenden. Letzterer ist Ihnen allerdings verläßlich hostbar, doch liegt hier unseres Erachtens eine Vorwiegung falscher Thatsachen, also Betrug des Reisenden vor. Vielleicht steht leichter die Raten, wenn Sie ihm mit Anzeige bei der Staatsanwaltschaft drohen.

Biedrich. Falls die Schuld keine gewerbliche ist, verjährt dieselbe nach zwei Jahren.

In Schierstein suchen wir wir einen zuverlässigen Correspondenten gegen hohes Honorar.

### Aus dem Gerichtssaal.

#### Schwurgerichts-Sitzung vom 18. Dezember.

In der heutigen letzten Sitzung der diesmaligen Tagung bildeten den Gerichtshof die Herren Landgerichtsrath Löffelholz als Präsident, Landgerichtsrath Grimm und Assessor Cremer als Beisitzer. Vertreter der Anklagebehörde war Herr Staatsanwalt Heinrichmann. Nach Bildung der Geschworenenbank entließ der Vorsitzende die nicht ausgelosten Herren Geschworenen, indem er ihnen für ihre Mitwirkung dankte und seiner Hofnung Ausdruck verlieh, daß sie von dem Geiste der Befriedigung über ihre Mitwirkung bei der Rechtspflege erfüllt sein möchten.

Der Angeklagte, der Stations-Assistent Karl Wächter von St. Göttingen, befindet sich nicht in Untersuchungshaft. Es wird ihm

#### Urturverbrechen

d. h. Unterschlagung im Amte etc. zum Vorwurf gemacht. Wächter ist am 12. April 1888 in Rommers (Kreis Jerichow) geboren, verheirathet, Vater von 6 Kindern im Alter von 2 bis 15 Jahren, noch nicht vorbestraft und war in seinem Militärverhältnis Vice-Jägermeister. Er hat, nach der Anklage, im Juli 1901 zu St. Goarshausen durch zwei selbständige Handlungen Geldbeträge von Mk. 3.80 und 1.70, welche er in amtlicher Eigenschaft vereinnahmt oder in Gewahrsam hatte, sich rechtswidrig zugeeignet, und zwar indem er die zur Kontrolle über die Einnahme und Ausgabe dienenden Register fälschte resp. unrichtig führte oder gefälschte Auszüge aus diesen Büchern vorlegte. Der Angeklagte giebt zu, er sei disciplinarisch vorbestraft wegen Durchstreichen von Zahlen auf einem Schriftstück, und einmal habe er in einer Disciplinaruntersuchung, einer Voruntersuchung, die zu einem Verfahren wider ihn indeß nicht geführt habe. Am 17. Juli d. J. hatte er Stationsdienst in den Stunden von 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 9 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens. Es sollen an diesem Tage zwei Reisende aus der Richtung von Wiesbaden gekommen sein, welche nur Sch

karten bis Nüdesheim beschen und solche von dort nachträglich zu lösen hatten. Wächter gab ihnen dieselben unter Verzinnung des Betrages von Mr. 3.80. Die Karten wurden vom Bahnhofschafter in den bekannten Blachosten gelegt, welcher Fiedermann zugänglich im Hausschlüff hing; sie verblieben von dort indeß und Wächter soll nun die Mr. 3.80 in seine Privatkasse übergeleitet und die beiden Billets als versteckt in sein Register eingetragen haben, um sich im Beise des defraudirten Betrages zu erhalten. Ebenso hat es noch der Anlage Wächter mit einem um dieselbe Zeit von einem Reisenden aus Coblenz gelösten Billet gemacht, wobei er sich angeblich einen Geldbetrag von Mr. 1.70 aneignete. Der Angeklagte versicherte seine Unschuld, er sei das Opfer einer wider besseres Wissen von einem Kollegen wider ihn erst 8 Tage nach dem angeblichen Thottage eingereichten Denunziation geworden. — Zur Stunde ist die Verhandlung noch nicht zu Ende geführt.

### Nachtrag.

**R. Allgemeine Buchdruckerversammlung.** Im Restaurant "zum Mohren" stand gestern Abend eine allgemeine Buchdruckerversammlung statt, die sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte. Nachdem der Einberufer den Zweck der Versammlung: die Einführung des neuen Tariffs am 1. Januar 1902 klar gelegt, schloß die Versammlung den einstimmigen Beschluß, am Samstag, den 28. Dezember, an alle bietigen Prinzipale das Ansuchen auf Anerkennung des neuen Tariffs zu stellen. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß alle bietigen Prinzipale den vor Prinzipalen und Geselln gemeinsam geschlossenen Tarif anerkennen und durchführen möchten, da ja auch dieser Tarif den gewöhnlichen Frieden auf 5 Jahre sichere. Nach einem kurzen Schlusshörte an die Anwesenden, einmütig für die Durchführung des Tariffs einzutreten, konnte der Einberufer noch ca. 2 Stunden länger die anregend verlaufene Versammlung schließen.

### Telegramme und letzte Nachrichten.

\* London, 18. Dezember. Auch heute noch kommentieren die Blätter die Rede Rosebery's. "Daily Mail" macht daraus aufmerksam, daß man jene Organe befürchten müsse, welche aus der Rede Rosebery's etwas anderes herauslesen wollen, als sie wirklich bedeute. Im Uebrigen wird die Rede nur von solchen Blättern angegriffen, deren Leiter der konserватiven Partei angehören. Das Blatt "Morning Leader" geht offen, daß die Erklärung Rosebery's ihm insoweit nicht gefallen, als er den Rath ertheile, keine Rücksicht zu nehmen auf frühere Verpflichtungen der liberalen Partei. Das Blatt sagt, man könne keine Reformen einleiten, wenn man frühere Verpflichtungen nicht einlöse. Aber der Hauptpunkt der Rede bestehet noch immer in den Anstrengungen zu Gunsten des Friedens und aus diesem Grunde müsse man die Rede mit Wohlwollen aufnehmen.

— "Daily Mail" meldet aus Brüssel, die Rede Rosebery habe einen großen Erfolg auf Krüger gemacht, jedoch sei dieser weit entfernt davon, die Unabhängigkeit aufzuzeigen.

— Mehrere Blätter berichten, Rosebery habe die Absicht, einen politischen Feldzug nach der Eröffnung des Parlaments zu beginnen. "Daily Express" meldet, Rosebery würde in den nächsten Tagen in sechs großen Versammlungen sprechen.

"Central News" berichten aus New-York: Der Kaufvertrag über die dänischen Antillen sei gestern zwischen dem Staatssekretär Hay und dem dänischen Gesandten unterzeichnet worden. Der Kaufpreis betrage vier Millionen Dollar. Die Inseln würden dieselbe Verfassung erhalten, wie die Philippinen. Der Vertrag sei bereits nach Copenhagen zur Ratifikation gesandt worden.

\* Paris, 18. Dez. Ueber den Tod des früheren französischen Botschafters in Berlin, Herbette, werden folgende Einzelheiten gemeldet: Herbette wurde gestern Abend 5 Uhr auf der Straße an der Ecke der Rue des bains und der Rue de St. Petersbourg vom Schlag getroffen und stürzte tot nieder. Passanten brachten die Leiche nach dem Polizeikommissariat. Die Identität derselben konnte zunächst nicht festgestellt werden, da sich in den Taschen des Verstorbenen seinerlei Papiere fanden, die über seine Person Aufschluß geben. Erst ein Schneider, dessen Firma im Ueberrodt Herbettes eingetragen war, erkannte die Leiche. Man glaubt, daß Herbette, der schon längere Zeit an Diabetes litt, infolge einer Gehirnkongestion gestorben ist.

— Hauptmann Guyot de Villecuse, der wegen eines Glücksspielschreibens an den Nationalisten Silvestre mit 60 Tagen Arrest bestraft wurde, hat seine Entlassung eingereicht. In einem im "Gaulois" veröffentlichten Brief an den Kriegsminister erklärt er, er trete aus der Armee aus, weil er über verschiedene Maßnahmen des Kriegsministers Andree und seines Vorgängers Galliéni "empört" sei.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Foerg; für den übrigen Theil und Annexate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

### Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Büro: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Ulrichs, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckstraße 41. Dr. Hey, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 21. Dr. Koller, Gerichtsstraße 9. Dr. Vahnsteffen, Friedrichstraße 40. Dr. Lippert, Taunusstraße 58. Dr. Mäder, Rheinstraße 30. Dr. Schröder, Stiftstraße 2. Dr. Schrantz, Rheinstraße 40. Dr. Wadewitz, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: für Augenärzte Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18. für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Niederlun, Langgasse 37. Dentisten: Müller, Obergasse 3. Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michelberg 2. Zahnärzte und Heilgebißluden: Klein, Marktstraße 17. Schweidler, Michelsberg 16. Matthes, Schwalbacherstr. 13. Zahnärzte Krause, Hermannstraße 4. Optiker für Brillen: Tremmel, Neuendorff, Kochbrunnenplatz Nr. 1. Wilh. Bösel, Langgasse Nr. 20, und August Engel, Taunusstr. 12 bzw. Wilhelmstraße Nr. 2, bald gest. bewirken zu wollen.



Jede Handfrau, in deren Hände der Einkauf liegt, muß zugeben, daß selten ein Artikel auf dem Weihnachtsmarkt angetroffen wird, der so gebogen, so nützlich und für Gebrauchssoziale ist, wie die bewährte Doering's Seifen-Cartons. Diese Cartons enthalten 3 Stück der "Seife der Welt", sind elegant ausgehantet und der Wirkung wegen, welche die Seife auf Haut und Teint ausübt, ein sehr vollkommenes Geschenk. Wie machen Alle, die gute Einkäufe machen wollen, auf diese praktische Weihnachtswünsche aufmerksam. Doering's Seifen-Cartons sind überall ohne Preisverhöhung erhältlich.

816/7

## Königliche Schauspiele.

Tonnerstag, den 19. Dezember 1901. 18. Vorstellung im Abonnement D

### Der Wildschütz.

Komische Oper in 5 Akten, nach Koebke frei bearbeitet. Musikalische Leitung: Herr König. Kapellmeister Professor Schlar. Regie: Herr Dornewash.

Graf von Eberbach	Herr Müller.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Herr Schwartz.
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Herr Henke.
Baronin Freimann, eine junge Witwe,	Herr Kaufmann.
Schwester des Grafen	Herr Doppelbauer.
Rosette, ihr Kammermädchen	
Vaculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen	
Gretchen, seine Braut	Herr Rudolph.
Pancratius, Hausdiener auf dem Schlosse	Herr Croissant.
Dienerschaft und Jäger des Grafen, Dorfbewohner, Schulführung.	Herr Valentini.
Der Handlung: Der erste Akt spielt in einem einer Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe; der zweite und dritte Akt auf dem Schlosse selbst.	

Nach dem 3. Akt findet die größere Pause statt.  
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Freitag, den 20. Dezember 1901. 19. Vorstellung im Abonnement A.

### Das große Licht.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Felix Philipp. Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

## Weihnachtsprämie

für unsere Abonnenten.

Unsere vorjährigen Weihnachtsprämien

### Both, Nassau's Kunden und Sagen

Erster Theil: Tannus und Main,  
Zweiter: Rheingau und Stein,  
Dritter: Lahn und Westerwald,  
und

### Both, Geschichte der Stadt Wiesbaden

haben einen solchen Anlang bei unseren Abonnenten gefunden, daß wir dieselben auch für dieses Jahr zum Vertrieb übernommen und als billiges und wertvolles Weihnachtsgeschenk bestens empfehlen.

Beide Werke sind speziell nassauischen Charakters, elegant gebunden, jeder über 600 Seiten stark und kosteten im Buchhandel bisher 7 resp. 8 Mark, für unsere Abonnenten jetzt

→ nur no. 3 3 Mark, ←

und zwar jedes Werk.

Frohe Exemplare liegen in unserer Exped. Mauritiusstraße 8 zur Einsicht aus.

Bestellungen erbitten baldig.

Verlag des  
"Wiesbadener General-Anzeigers"  
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

\*\*\*\*\* Telefon Nr. 199. \*\*\*\*\*

## Neujahrs-Karten

100 Stück von Mr. 1.25 an,

liefern in schönster Ausführung

Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeiger.

Tel. 199. Mauritiusstr. 8.

### BYROLIN Farb- und BYROLIN-SEIFE

Von Aerzen gänzlich hergestellt.

Dr. Graf & Comp., Kgl. Hof-Off., Berlin O. 24.

2-3 Zimmer, parterre, welche sich für ein Bureau eignen, im

### inneren

Stadtteil geliebt. Offerten mit Preisangaben ab H. V. 115 an die Exped.

118

Her. Hartendelerin

Seroobert 9, 2. H. 9 St. 1. 109

Eine fan noch neue Müller'sche

Zicher zu verkaufen

110 Röderstraße 8.

Ein Schlitten, ein- und zweispännig, zu verkaufen

108 Röderstraße 16.

Welch. alt. alteinst. Herr in geord.

Verhält. möchte d. Haushalt

auch. geb. Dame beitreten und

dauernd. Heim finden. Gest. ernste

Off. u. E. H. 333a. d. Exp. 60

Ein sehr wenig getragener

Winterleibegießer

(Polo) billig zu verkaufen

121 Friedrichstr. 47, 3 St. r.

Weißflüster und Packen

zu verkaufen.

103

Stöppler,

Merostraße 28.

Marien-Wahrzeigerin Frau

Batajczak, Wohn Schwab-

acherstr. 27, Wih. 3 Tr. 2. Th.

Junge Nebenwischer zu ver-

kaufen. Rambach, Via-h-via

der Stiebmühle.

88

## Uhren und Goldwaren

empfiehlt zu billigen Preisen

Wilh. Mosenring,

Uhrmacher,

Quellenstr. 2. Parterre, 965

Ein geräuchter Weierer, er

Wichwagen zu ver. Siede-

ckenstraße 14. 4689

## Sprudel.

Die erste Generalveranstaltung findet am 6. Januar 1902 im großen Saale des Hotel Victoria statt.

Unsere Mitsprudler aus dem Jahre 1899 erhalten „Kappe und Stern“ in den nächsten Tagen.

Renameldungen erbitten wir durch Postkarte oder mündlich bei den Herren W. Neudorff, Kochbrunnenplatz Nr. 1, Wilh. Bösel, Langgasse Nr. 20, und August Engel, Taunusstr. 12 bzw. Wilhelmsstr. Nr. 2, bald gest. bewirken zu wollen.

### Der kleine Rath.

118



## Passende Weihnachts-Geschenke:

Selbstverfertigte Mütze, Kragen, Capes, Colliers,  
Barets, Vorlagen, Fussäcke, Schlittendecken,

Herren- und Damen-Pelzmäntel.

Pelzwaaren.

Hüte.

Schirme.

Mützen.

Filzhüte für Herren und Knaben,

Deutsche, Wiener, englische, und italienische Fabrikate,  
Lodenhüte, Damen-Reisehüte Seidenhüte und Claque.

Regenschirme für Herren, Damen und Kinder  
in Seide, Halbseide etc. in gediegenen Qualitäten.

Elegante Ausstattungen.

Jagd-, Sport-, Reise- und Hausmützen,

Mädchen- und Kindermützen

empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Langgasse 6. Jacob Müller, Wiesbaden, Langgasse 6.

9949

Kathreiners Malz-Kaffee, Packet 35 Pfg.

durch direkten Bezug stets frisch zu haben.

Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59.

Einstiges Spezialgeschäft sämtl. Artikel für

naturgemäße Heil- und Lebensweise.

1869

## Zwei Versteigerungs-Tage. Kunstgewerbe-Versteigerung

im Auftrag der Viëtorschen Kunstanstalt Webergasse 23.

Donnerstag, 19. und Freitag, 20. Dezember, Vormittags 10 und Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigerte ich eine große Anzahl Gebrauchs- u. Decorationsgegenstände verschiedenster Art, Malereien, Schnitzereien, Braubarkeiten, Stikkereien, Rademalereien, Ledersarbeiten u. s. f. Biermöbel, Hocker, Tische, Truhnen, Säcke, Schilde, Rahmen, Stühle, Decken, Läufer, Kissen, Körbe, Platten, Kästen, ein- u. mehrteilige Öffenschirme, Vorhänge, Samtshirme, Sprudelsäcke, prächtliche Stikkereien auf Seinen, Seide, Plüsch, Point lace. Arbeiten feindlichen Geistes u. v. a. Sachen, zu Geschenken geeignet. Seine besondere, dass die meisten eigene Arbeiten der Firma Viëtor, somit solide und hervorragend schätzen sind. 39

Wilh. Helfrich, Auctionator & Taxator.

Nur zwei Tage, Donnerstag, 19. und Freitag, 20. Dezbr.

## Passende Weihnachts-Geschenke.

Specialität:  
**Traurinee**



Specialität:  
**Traurinee**

Friedrich Seelbach, Uhrmacher, Faulbrunnenstr. 4. WIESBADEN.

## Ranarien-Börse

zum Besten des Vogelschutzes

täglich bis inkl. 24. Dezember er. im Gilladen Bahnhofstraße 16. — Eintritt frei.

## Eau de Cologne.

Meine Eau de Cologne, aus den auserlesenen Ingredienzien bereitet, genießt mit Recht den Vorzug vor allen ähnlichen Erzeugnissen:

1. Wegen d. außerordentl. Wohlgeruches.

2. Wegen ihrer erfrischen-

3. Wegen der Nachhaltigkeit-

4. Wegen ihrer grossen Vorfrüchtigen bekannten

1/2 Fl. 0,50, 1/2 Fl. M. 1.—, Korbfl. & M. 1,50 u. M. 3.—, packen Fl. M. 5.—.

zum Baden: Liter

Für die leeren Flaschen zurück-

Eau de Cologne Seife

Die Herstellung dieser meiner verehrten Kund-Beifalls, welchen meine

Eau de Cologne mit Friedr. Helio-

Maiglöckchen- und

Cologne in langen grünen wie Abbildung.



Flasche Mk. 1.—, hübscher Carton mit 3 Fl. Mk. 2.75.

**Dr. M. Albersheim**, Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerik., deutscher, engl. u. franz. Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel,

Wiesbaden, Wilhelmstr. 30 (Park-Hotel), Frankfurt a. M., Kaiserstr. I.

Versand nach auswärts unter Nachnahme. — Ausführliche Listen gratis und franko.

## Wer

ein praktisches Weihnachts-Heiment

taufen will, der besucht den reich sortierten

Mainzer

Schuhbazar

von Philipp Schönfeld,

Wiesbaden, Marktstr. II,

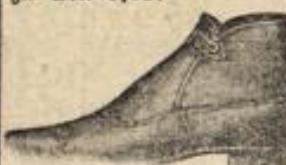
im Hause des Herrn Meymers-

meisters Barth.

Als besonders preiswert empfiehlt;

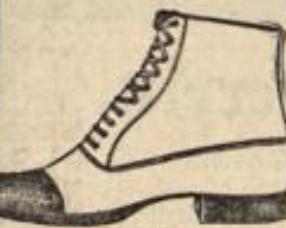
Für Herren:

Dieser Stiefel vorrätig in Chevreau, Box-Calf, Kalb- und Lacksleder schon zu Mt. 9,75.



Für Herren:

Handarbeit Mt. 6,50.



Vorrätig in Kalb- und Wachsleder, spitzen und breiten Färons, hohen und niedrigen Absätzen.

Junger Dackelhund zu laufen gesucht.

Enrico Vigano, Nerostr. 41, 2.

Zum Ausdrucken von Geschäftswaren empfiehlt sich e. chrl. unabh. Ver. Fr. Alajezat, Schuhbacherstr. 27, Mittel. 3 Fr. 18. 9981

Wich edelsteckende Herrschaft würde einer armen, seit Jahren gänzlich von Eicht geblümten Witwe eine kleine Weihnachtsfreude bereiten? Off. unter L. W. 300 an die Fr. 87

Für Kinder:

Schuhstiefel Nr. 25—26, 27—30, 31—35

M. 2,50, 3,00, 3,50.

Vorrätig in Schnür-, Hosen- oder Knöpfstiefel.



Große Auswahl in Winterschuwaaren.

Nichtvarensend kann bis nach Neujahr umgetauscht werden. 72

Martoffeln (Magnum bonum)

à Fr. 2 M. Schuhbacherstr. 23. Reich. Faust. 92

Billard, russisches, sehr gut erhalten, mit Zubehör preiswert zu verkaufen. Röhres-Schachstr. 1. Bureau. 119

Die berühmte Phrenologin

durch Kopf und Hand

wohnt Faulbrunnenstraße 12, 1 rechts.

Sehr gut erhaltene

Kinder-

Spieldachen, Leiterwagen, sch. Wieg-

wagen, mehr. and. Wagen, 1 groß,

Fellpferd, Schaukelpferd, 1 compl.

vollst. eingerichteter Pferdestall mit

Geschirrklammer, 1 Wtr. groß, 8

versch. groß. Pferde, 1 Wige, 1

Brunnens, mehr. bess. Ballasten,

2 sehr schöne eigne Schuhverputzen,

mehr. Kinderschlitten zu ziehen u.

Deuden, 1 Gefüllung und dgl. mehr werden sehr billig verkauft. 101

Goldgasse 12.

Pianino

(sehr gut) Klavier, ist sehr billig

zu verkaufen. 102

Goldgasse 12.

Alle Sorten Leder

(auch im Aufschliff)

empfiehlt billig 3800

A. Rödelheimer

Monckestr. 10.

Gummi-Artikel,

Pariser Neuheiten, für Herren u.

Damen, Jäger, Präsident und

Brothüre gegen 20 Poro.

Erin Welker, Frankfurt a. M. 49

31/111 Alleegegenstr. 78.

Legons de français par Mlle

Mercier, Parisienne Mai-

tresse de langue, Taunusstr. 45

am étage, 934

Wegen Verkleinerung des Haushalts zu verkaufen: Nuss. Zimmer-Einrichtung, dunkelgrün. Bläschlopha und zwei Sessel, Tisch und zwei Übergardinen, zwei mahag. Armstühle, Korbmöbel, etc. Bett mit Matratze, Kleiderständer, Gischtank, große Waschblüte mit Bod, großer Kupferkessel, Lampen, Kleiderpuppe. Alles sehr gut erhalten. 89

Adolfsallee 41, 1.

Ende auf 1. April Wohnung, Stall f. 4—5 Pferde u. 20 Schafe, Näh. Schachtstr. 5, Wiesbaden. 1. St. 1. bei R. Oldracher. 96

Hölzer Karmarienhäuse zu verkaufen, Dramenstr. 25, Hob. 1 Stg. 4. 91

## A U S

schneiden und probieren!

## Lebküchlein.

500 Gr. gestoßenen Zucker, 4 Eier, die abgerieben ein Schale einer Citrone, für 20 Pfg. Citronat, 65 Gr. fine geschälte Mandeln, 17 Gr. gewogene Zimt, 1 Prise gestoßene Nelken und 500 Gr. Mehl nebst einem Packchen Dr. Detter's Backpulver verarbeitet man tüchtig, röstet den Teig aus, schneidet verschiedene Größen und bestreicht sie mit Ei und Milch, modifiziert sie Glanz bekommen. In müsiger Hütte schön gebäckt. Man verlangt nichts Dr. Detter's Pulver à 10 Pfg. In den besten Geschäften zu haben. 4300

Deutsche u. italienische

## Eier

zum Kochen, Backen und Sieden per Stück 5/4, 6, 7, 8 und 11 Pfg.

## Landeier

gestempelt, garantiert ganz frische Eier.

per Stück 13 Pfg., 25 Stück M. 3,20. Hörner täglich frisch eintreffende Koch-, Back- und Tasel-

## Butter

per Pf. M. 1,10, 1,15, 1,20, 1,25, 1,30, 1,35, bei Wehrabnahme noch billiger empfiehlt

J. Hornung & Co., 3 Häfnergasse 3. Telefon 392. Telefon 392.

Hillard, russisches, sehr gut erhalten, mit Zubehör preiswert zu verkaufen. Röhres-Schachstr. 1. Bureau. 119

Die berühmte Phrenologin

durch Kopf und Hand

wohnt Faulbrunnenstraße 12, 1 rechts.

## Sehr gut erhaltene

## Kinder-

Spieldachen, Leiterwagen, sch. Wieg-

wagen, mehr. and. Wagen, 1 groß,

Fellpferd, Schaukelpferd, 1 compl.

vollst. eingerichteter Pferdestall mit

# Weihnachts-Kaffee

per Pfund Mk. 1.60.

Zu den bevorstehenden Festtagen liefern ich wieder zu nebenstehendem Preise, bis inclusive Neujahr, einen ganz vorzüglichen Qualitäts-Kaffee und lade alle Kenner und Liebhaber einer guten Tasse Kaffee zum Einkaufe höflichst ein.

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Erste und älteste Wiesbadener Kaffeerösterei.

9700

## Achtung!

### Wem die diesjährige Wahl

schwer wird, ein passendes Geschenk für Weihnachten zu finden, dem empfehle meine Präsentkisten in 25, 50 und 100 Stück prima Megiko-Packungen und Vorstenlanden.

Spezialität 6 Stück 40 Pfg.

Cigarrengeschäft von Emil Lutz,  
Mauritiusstraße 12.

9615

## Achtung!

Empfehlung in großer Auswahl:

Aquarien, Terrarien, Froschhäuschen, Schildkröten, Frösche, Eidechsen, Ringelnatter, Aquarienfische und Wasserpflanzen.

Georg Eichmann,

Vogel-, Samen- und Vogelfutterhandlung,  
2 Mauerstraße 2.

### Confect-Mehl. Confect-Mehl.

Offerre meine bekannten vorzüglichen Mehle:  
Feinstes Blüthenmehl 20 Pfg. von 5 Pf. an 19 Pfg.,  
" Wolzenmehl 18 " " 5 " " 17 "  
" 16 " " 5 " " 15 "  
sowie Corinthen, Rosinen, Sultaninen, Mandeln, Citronat u. s. w. zu billigen Preisen. 100

Ph. C. Ernst,  
Hellmundstraße 42.

### Ia neue Mandeln

per Pf. 75 und 85 Pfg.

Rosinen, Sultaninen, (Corinthen),

per Pf. 35 Pfg.

Altstadt-Consum,

Mehergasse 31, nächster Goldgasse.

### 56 Pfg. Pfund Schweineschmalz,

75 Pfg. Pfund Vitello- und Fama-Baek-Margarine  
65 " " Palmin (Pflanzenfett).  
30 " " Griesrafflnade 80 Pfg.  
Schinken grosse und kleine.

Thüringer und Braunschweiger Wurst in Anschnitt  
offerirt:

### Altstadt-Consum,

31 Metzgergasse nächst der Goldgasse. 9795

### Uhren und Ketten.

Große Auswahl zu billigen Preisen.  
Reparaturen freil. unter Garantie. 9547

Jos. Lanzinaer, Uhrmacher,

2 M. Kirchgasse 2.

### Gothaer Lebensversicherungsbank

Älteste und größte deutsche Lebensversicherungsbank! Verhandlung bestand am 1. Dezember 1901: 806,4 Millionen Mark.

Banksöde 265,4 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-Normal-Prämie — je nach dem Alter des Versicherungsträgers.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl,

Luisenstraße 43.

### Kölner Unfall-Versicherungs-

Action-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Eintritts-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.

General-Präsident: Hermann Rühl,

General-Agent: Heinrich Dillmann.

Bureau: Luisenstraße 43.

Anträge für beide Unternehmen vermittelt ebenso: Dr. Wulff, Beestamstr. 10.

## Für die kalte und nasse Jahreszeit

empfiehlt

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel,  
Warne Hausschuhe in reicher Auswahl,  
Russische, sowie amerikanische Gummischuhe,  
Knaben- und Mädchen-Schulstiefel

in extra starker Ausführung das

9660

Schuhwaarenhaus E. Ohly,  
Wiesbaden,

Bahnhofstrasse 22, in nächster Nähe der Bahnhöfe.  
Herderstrasse 25, neu eröffnet.



GEGRÜNDET 1872.

GEGRÜNDET 1872.

## B. Schmitt, Möbel und Dekoration,

Am Kirchenreul. Wiesbaden, Friedrichstrasse 34 Am Kirchenreul.

### Etablissement für complete Wohnungs-Einrichtungen.

Grosses Lager aller Arten Polster- u. Kastenmöbel von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

## Weihnachts-Artikel

9891 in hervorragender Auswahl zu sehr ermässigten Preisen. Permanente Ausstellung in  
Prompt. 4 grossen Schaufenstern.

Reell.

### Ausverkauf! Ausverkauf!



Uhren, Optik

20% Rabatt

Nerostr. 5 Carl Becker, Uhrmacher, Nerostr. 5  
ab 1. Januar 1902: Gr. Uhrstr. 10. 8129

### Großer Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung.

Habe eine große Auswahl  
Corsetten

(passend zu Weihnachtsgeschenke), welche ich zu jedem annehmbaren  
Preise abgebe.

G. R. Engel,

Corsettengeschäft, Spiegelgasse 6.

N. 8. Vom 1. Januar 1902 befindet sich mein Geschäft

Vahrenstraße 2.

## Ia mel. Rosßen

mit 75% Stärke empfiehlt preiswürdig

9948

M. Cramer,

Heidstraße 18

Telephon 2343.

60 Pfg. Pfund Schweineschmalz,  
70 " " feinste Delicates-Margarine

empfiehlt

Ph. C. Ernst,

Hellmundstraße 42.

99

## Pferdescheermaschinen

schießt und reportet

Ph. Krämer, Weber gasse 3, Hof rechts.

Neue Art vorzüglich

9839

Möbel u. Betten

gut und billig auch Bahnungserleichterungen zu haben

A. Leicher, Neuhaldstraße 46.

## Uhlen Ketten jeder Art, Goldwaaren,

als: Ringe, Brosches, Ohrringe, Armbänder, Collars-Brust- und Manschettenknöpfe u. s. w. empfiehlt als Weihnachtsgeschenke in grösster Auswahl zu recht billigen Preisen.

Joh. Schneider,

Steingasse 18, 1 Et.

## Bilderbücher

Jugendschriften für Knaben und Mädchen  
in unüberbietbarer Auswahl vorrätig bei

## Lützenkirchen & Bröcking

Buchhandlung Wiedernes Antiquariat  
Wiesbaden. Bärenstrasse 4.

Großes Lager tadellos erhalten, im  
Preise bedeutend ermässigter Bücher.

## H. Nagel, Sattlerei, Goldgasse 1

empfiehlt seine selbstverfertigten  
Schnallen, Taschen, Reise u. Handkoffer,

Handtaschen, sowie alle Federwaren

zu billigen Preisen. 9915

## Honigkuchen

jeden Tag frisch. Alle Arten Confect von 80 Pfg. an pro Pfund  
und höher. 9929

N.B. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Prod. u. Feindödterl. P. Zimmermann,

Marienstraße 40.

**Wohnungs-Anzeiger****Wohnungs-Gesuche**

**Wohnung** von 1 überwundenen Zimmern, resp. Villa zu Pensionszwecken, jedoch nur in **guter Lage**, z. 1. April z. miet. ges. Off. m. Preisang. u. A. D. 9118 a. d. Exp.

**Vermietungen:****5 Zimmer.**

**Kaiser Friedrich-Ring** 96 hochwert. ist eine elegante Wohnung von 5 Zimmern u. allen Zubehör auf 1. April zu verm. Abh. dafelbst Post. links. 6836

**4 Zimmer**

**Mönchstr.** 40, 1. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 9382

**3 Zimmer.**

**Neubau Roosstraße** 3-Zimmer-Wohnungen mit reichem Zubehör zu verm. auf 1. Januar ab. 1. April zu verm. 9365

**Neubau Roosstraße** 20, Hb. d. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Jan. z. verm. Abh. Baubüro Bülowstr. 2. P. 9366

**Bierstadt**, Blumenstraße 2, 3 Zimmer u. Zubehör auf 1. Januar oder später zu vermieten. 9134

**2 Zimmer.**

2 leere Räume zum Aufbewahren v. Möbeln zu verm. Abh. Friedrichstr. 44, Part. 0338

**Karlstraße 35**

schöne Dachv. 2. S. Küche mit Abzugs-, und 1. S. Küche, per 1. Januar o. später an n. ruhige Wieder zu vermieten. Räderstr. Albrechtstr. 40, 2. St. 9229

2 schöne Wohnungen zu verm. bei **Karl Kaiser**, Fabri. (Tannus). 9277

An der Bachmeyerstraße ist eine Wohnung, best. aus 2 fl. Zimm., an einz. Person u. 2 groß. a. f. Familie zu verm. 9387

**Rab. Bleichtstr.** 20, 1. f.

**Nikolasstraße 15**, ebener Et., Wohnung mit Garten zu vermieten. Räderstr. eben rechts. 991

**Möblierte Zimmer.**

Rom. Arbeiter erhalten kost. R. und Logis 9746 Albrechtstr. 37, Hb. 1. Et.

**Reinliche Arbeiter** erhalten Logis 9328 Adelststraße 61.

Albrechtstr. 40 möbl. Rami. sel. zu verm. Abh. 2. St. r. 9330

**Hochheimerstr.** 45 grad. heizd. Frontspitzzimmer an ausländ. Frau für 12 M. monatl. zu verm. 9339

Friedrichstr. 8, Hb. 1. St. eine möbl. Rami. z. verm. 9982

Frankenstr. 16, 2. sel. möbl. Zimmer zu verm. 51

Ein sel. möbl. Zimmer an ein. ang. Mädchen zu verm. Herrenstr. 7, Hb. 2. St. 53

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 14

Johannstraße No. 42 H. pr. r.

**Karlsruhe**, 37, 2. Stock habs. eins. möbliertes Zimmer zu vermieten. 9494

**Möbli. Zimmer** mit oder ohne Pension zu verm. Karlsruhe, 20, 2. 9490

Ludwigstr. 11 1. Zim. Küche auf 1. Januar zu verm. 9334

**Langasse 19**, 3. Etage möbliertes Zimmer zu vermieten. 9495

Ein r. Rab. I. w. Schloßstrasse m. bürgerlicher Rost erhalten. Mortistr. 11, Hb. 2. St. 9342

Ein sch. freundl. möbl. Zimmer sehr bill. an e. Herrn z. verm. Mauerstraße 12, 3. r. 9594

Ein möbl. Zimmer schon billig zu vermieten Mauerstraße 14, 1. Stock links. 9629

**Herrenstraße 22**, 1. idem in Zimmer an Geschäftsräume zu vermieten. 7695

**Nicolastr. 22**, Part., Salon und Schlafzimmer an Herrn. ab. Dame sofort zu verm. 8077

**Staufenstraße 34**, 2 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension an Herren zu verm. 7

Ein einf. möbl. Zimmer am 1. ab. 2. Ost. Seite zu vermieten. Abh. Körnerberg 23, 1. St. 8786

Ein freundl. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren der 1. Januar 1902 zu vermieten. Räderstr. Sedanplatz 9, 3. St. L. 9848

Einf. möbl. Rami. soz. zu verm. Homburg, 8, 3. III. 1. 9879

**Gießgasse 30** 1. r. erh. ohne Arbeitser. Post u. Post. 9897

Ein schön möbl. Rami. a. gleich am 1. Januar zu verm. Sedanstr. 11, Hb. 1. St. L. 9882

**Wöhl. Zimmer** 1. d. Sedanstr. 11, H. 21. 9898

Möbl. Zimmer an einer Herrn zu vermieten. 9168

**Stadtstraße 21**, Part.

**Wairamstraße 8**, 1. m. 9. W. m. od. o. P. z. v. 9881

**Vermietungen:**

**5 Zimmer.**

**Kaiser Friedrich-Ring** 96 hochwert. ist eine elegante Wohnung von 5 Zimmern u. allen Zubehör auf 1. April zu verm. Abh. dafelbst Post. links. 6836

**4 Zimmer**

**Mönchstr.** 40, 1. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 9382

**3 Zimmer.**

**Neubau Roosstraße** 3-Zimmer-Wohnungen mit reichem Zubehör zu verm. auf 1. Januar ab. 1. April zu verm. 9365

**Neubau Roosstraße** 20, Hb. d. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Jan. z. verm. Abh. Baubüro Bülowstr. 2. P. 9366

**Bierstadt**, Blumenstraße 2, 3 Zimmer u. Zubehör auf 1. Januar oder später zu vermieten. 9134

**2 Zimmer.**

2 leere Räume zum Aufbewahren v. Möbeln zu verm. Abh. Friedrichstr. 44, Part. 0338

**Karlstraße 35**

schöne Dachv. 2. S. Küche mit Abzugs-, und 1. S. Küche, per 1. Januar o. später an n. ruhige Wieder zu vermieten. Räderstr. Albrechtstr. 40, 2. St. 9229

2 schöne Wohnungen zu verm. bei **Karl Kaiser**, Fabri. (Tannus). 9277

An der Bachmeyerstraße ist eine Wohnung, best. aus 2 fl. Zimm., an einz. Person u. 2 groß. a. f. Familie zu verm. 9387

**Rab. Bleichtstr.** 20, 1. f.

**Nikolasstraße 15**, ebener Et., Wohnung mit Garten zu vermieten. Räderstr. eben rechts. 991

**Möblierte Zimmer.**

Rom. Arbeiter erhalten kost. R. und Logis 9746 Albrechtstr. 37, Hb. 1. Et.

**Reinliche Arbeiter** erhalten Logis 9328 Adelststraße 61.

Albrechtstr. 40 möbl. Rami. sel. zu verm. 9330

**Hochheimerstr.** 45 grad. heizd. Frontspitzzimmer an ausländ. Frau für 12 M. monatl. zu verm. 9339

Friedrichstr. 8, Hb. 1. St. eine möbl. Rami. z. verm. 9982

Frankenstr. 16, 2. sel. möbl. Zimmer zu verm. 51

Ein sel. möbl. Zimmer an ein. ang. Mädchen zu verm. Herrenstr. 7, Hb. 2. St. 53

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 14

Johannstraße No. 42 H. pr. r.

**Karlsruhe**, 37, 2. Stock habs. eins. möbliertes Zimmer zu vermieten. 9494

**Möbli. Zimmer** mit oder ohne Pension zu verm. Karlsruhe, 20, 2. 9490

Ludwigstr. 11 1. Zim. Küche auf 1. Januar zu verm. 9334

**Langasse 19**, 3. Etage möbliertes Zimmer zu vermieten. 9495

Ein r. Rab. I. w. Schloßstrasse m. bürgerlicher Rost erhalten. Mortistr. 11, Hb. 2. St. 9342

Ein sch. freundl. möbl. Zimmer sehr bill. an e. Herrn z. verm. Mauerstraße 12, 3. r. 9594

Ein möbl. Zimmer schon billig zu vermieten Mauerstraße 14, 1. Stock links. 9629

**Herrenstraße 22**, 1. idem in Zimmer an Geschäftsräume zu vermieten. 7695

**Nicolastr. 22**, Part., Salon und Schlafzimmer an Herrn. ab. Dame sofort zu verm. 8077

**Staufenstraße 34**, 2 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension an Herren zu verm. 7

Ein einf. möbl. Zimmer am 1. ab. 2. Ost. Seite zu vermieten. Abh. Körnerberg 23, 1. St. 8786

Ein freundl. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren der 1. Januar 1902 zu vermieten. Räderstr. Sedanplatz 9, 3. St. L. 9848

Einf. möbl. Rami. soz. zu verm. Homburg, 8, 3. III. 1. 9879

**Gießgasse 30** 1. r. erh. ohne Arbeitser. Post. 9897

Ein schön möbl. Rami. a. gleich am 1. Januar zu verm. Sedanstr. 11, Hb. 1. St. L. 9882

**Wöhl. Zimmer** 1. d. Sedanstr. 11, H. 21. 9898

Möbl. Zimmer an einer Herrn zu vermieten. 9168

**Stadtstraße 21**, Part.

**Wairamstraße 8**, 1. m. 9. W. m. od. o. P. z. v. 9881

**Vermietungen:**

**5 Zimmer.**

**Kaiser Friedrich-Ring** 96 hochwert. ist eine elegante Wohnung von 5 Zimmern u. allen Zubehör auf 1. April zu verm. Abh. dafelbst Post. links. 6836

**4 Zimmer**

**Mönchstr.** 40, 1. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 9382

**3 Zimmer.**

**Neubau Roosstraße** 3-Zimmer-Wohnungen mit reichem Zubehör zu verm. auf 1. Januar ab. 1. April zu verm. 9365

**Neubau Roosstraße** 20, Hb. d. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Jan. z. verm. Abh. Baubüro Bülowstr. 2. P. 9366

**Bierstadt**, Blumenstraße 2, 3 Zimmer u. Zubehör auf 1. Januar oder später zu vermieten. 9134

**2 Zimmer.**

2 leere Räume zum Aufbewahren v. Möbeln zu verm. Abh. Friedrichstr. 44, Part. 0338

**Karlstraße 35**

schöne Dachv. 2. S. Küche mit Abzugs-, und 1. S. Küche, per 1. Januar o. später an n. ruhige Wieder zu vermieten. Räderstr. Albrechtstr. 40, 2. St. 9229

**4 Zimmer**

**Mönchstr.** 40 möbl. Rami. sel. zu verm. 9382

**3 Zimmer.**

**Neubau Roosstraße** 3-Zimmer-Wohnungen mit reichem Zubehör zu verm. auf 1. Januar ab. 1. April zu verm. 9365

**Neubau Roosstraße** 20, Hb. d. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Jan. z. verm. Abh. Baubüro Bülowstr. 2. P. 9366

**Bierstadt**, Blumenstraße 2, 3 Zimmer u. Zubehör auf 1. Januar oder später zu vermieten. 9134

**2 Zimmer.**

2 leere Räume zum Aufbewahren v. Möbeln zu verm. Abh. Friedrichstr. 44, Part. 0338

**Nikolasstraße 15**

ebener Et., Wohnung mit Garten zu vermieten. Räderstr. eben rechts. 991

**Möblierte Zimmer.**

Rom. Arbeiter erhalten kost. R. und Logis 9746 Albrechtstr. 37, Hb. 1. Et.

**Reinliche Arbeiter** erhalten Logis 9328 Adelststraße 61.

Albrechtstr. 40 möbl. Rami. sel. zu verm. 9330

**Hochheimerstr.** 45 grad. heizd. Frontspitzzimmer an ausländ. Frau für 12 M. monatl. zu verm. 9339

Friedrichstr. 8,

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

**Nickel-Kaffee- u. Theeservicen,**  
sowie sämtlichen Nickel-Tafel- und  
Küchengeräthe.

**Theeständer in Nickel und Kupfer.**

Tortenplatten, Auflaufformen, Wein-  
kübler, Menagen.

**Emaille-Waschgarnituren — Kaffee- u. Theeservice,** fein  
decorirt.

Waschtische, Blumentische, Palmständer.  
**Britannia-, Alpacca- u. Silber-**

**bestecke.**

Kaffee- und Theemaschinen, Küchen- und  
Gewürz-Etagères.

**Vogelkäfige u. Käfigständer.**

Haus-Apothen, Schmuckkästchen,  
Cigarren- und Schlüsselschränke.

**Waschmaschinen, Mangel- und Wringmaschinen.**

Reib-, Brodschnede- und Fleischhack-  
maschinen.

**Werkzeugkasten u. Schränke.**

Laubsäge-, Kerbschnitz-, Löth- u. Brand-  
malkasten.

**Vorlagen** zu Laubsäge-, Brandmalerei-  
und Kerbschnitz-Arbeiten.

**Wärmeblaschen** in verzintt, Kupfer  
und Nickel.

Garten-, Balkon- und Kindermöbel.  
**Tafel- und Küchenwaagen.**

Petroleum-, Gas- u. Spiritus-Apparate.  
**Petroleum-Heizofen, "Royal"**

von Mk. 15.— an. Garantie.  
Ofenschirme, Kohlenkasten, Feuer-  
geräthesänder.

**Geld-Cassetten, Document-Kästen.**

Schlittschuhe und Schlitten.  
Christbaumständer.

**Kinderkochherdchen**, sowie **Kinderküchengeräthe** in Weiss-  
blech, Emaille, Nickel und Majolika.

Prompte und billigste Bedienung.

Telephon 241. **M. Frorath**, Kirchgass 10.

**Eisenwaarenhandlung,**  
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

9922



Auf

meine sämmtl. auf Lager habenden

Waaren gewähre ausnahmslos einen

## Weihnachts-Rabatt

von 10% Cassasconto.

Restparthien, sowie aussortirte Waaren  
verkaufe zu und unter  
**Einkaufspreisen.**

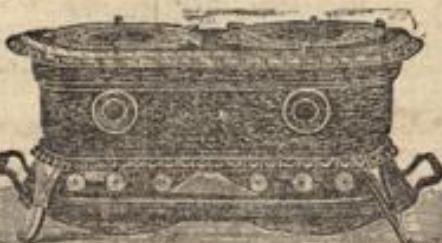
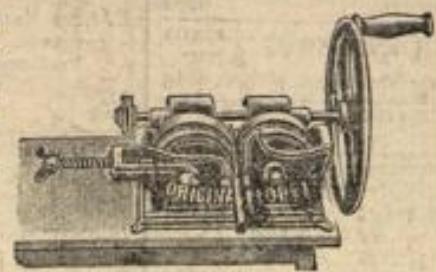
Vorzügliche Gelegenheit zu Geschenk-Einkäufen!

## Carl Claes,

Bahnhofstrasse 3.

Wäsche-, Woll- und Weiss-Waaren.

989



Prompte und billigste Bedienung.

Telephon 241. **M. Frorath**, Kirchgass 10.

**Eisenwaarenhandlung,**  
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

9922

## Ein praktisches Weihnachts-Geschenk ist ein Regenschirm.

Wegen demnächstiger Uebergabe des Geschäfts  
große Preisermäßigung!

Grosse Auswahl

Damen-, Herren- u. Kinder-Regenschirme  
von Mk. 1½ an bis zu den feinsten, mit Gold- und Silbergriffen.

**F. de Fallois**, Schirmfabrik.

Langgasse 10.

9916

## Ranarien-Vögel.

(König'scher Stamm.)

Züchtern und Liebhabern empfiehle ich die diesjährige Nachzuch  
meiner Vögel.

Dieselben gehen in Klingel, Klingelrolle, Hohlklingel, fallendes Hohl, Du-Du-  
Pfeifen und schöner tiefer Knorre.

Angekaufte Vögel werden auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt  
Untersch gestattet.

**Georg Eichmann,**

Züchter edler Gesangs-Ranarien,  
2. Mauergasse 2.

9469

**L. Stemmler** Juwelier,  
Langgasse 50, Ecke Kranzplatz,  
empfiehlt zu  
**Weihnachts-Geschenken**  
sein reichhaltiges Lager in  
**Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.**  
**Trauringe.**

Alle Aufträge werden im eigenen  
Atelier auf Feinste ausgeführt.

Realistische Bedienung.

Allerbilligste Preise.

Als  
Weihnachtsgeschenke besonders geeignet

empfiehlt:  
Violinen, Mandolinen, Gitarren, Pistons etc. etc.

**Polyphones,**

Zithern, Accordzithern, Metronome.

**Klavier-**

und Flügellampen

etc. etc.

**Gr. Burgstr. 9. Ernst Schellenberg**, Gr. Burgstr. 9.



Notenmappen,

Noten-Etagères

in

Goldmessing, Nickel und Holz.

**Graphophones.**

Telephon 2498.

9639

## Gummi-Betteinlagen

garantiert  
wassererdicht

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1 50 bis Mk. 5.— per Meter,

sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

**Chr. Tauber**, Kirchgasse 6.

6730



**Bügelseisen** von  
Platteisen, Bügelöfen,  
Bügelfähle, geschmied., billig  
**Franz Flössner,**  
Wellstr. 6. 8855

**Polyphon-Musikwerke,**  
Drehorgeln, mit Metallnoten,  
direkt vom Fabrikationsplatz.  
Ziehharmonikas, Concertinas, Bandoneons,  
Zithern, Violinen, Mandolinen,  
nur erstklassige Fabrikate,  
gegen erschwingliche Preise.  
Jänichen & Co., Leipzig.  
Kataloge portofrei.

## Als praktische Artikel für Weihnachtsgeschenke

empfiehlt  
Parfümerie- u. Toiletteseife im Carton, ferner  
feinere Bürsten (Kleider-, Haar- u. Zahnbürsten usw.), Ledertuchtaschen, Visiten-  
taschen usw., selbstgesetzte Bürstenwaren  
für den Haushalt.

Grosse Ausstellung in Christbaumschmuck  
zu billigen Preisen. 9000

**Wilh. Mayer,**  
16 Ellenbogengasse 16.

### Großartige Erfindung!

Von vielen Aerzten und Spezialitäten aufs wärmste empfohlen gegen

**Hautausschläge und Flecken**

sowie gegen Risse in den Händen, alle

**Haar- und Bartkrankheiten**

wirkt in allen Fällen unter Garantie „Obermeier's Herba-Seife“. U. A. schreibt Herr Dr. med. G. in D. Spezialist für Hautleiden, unterm 20. Mai 1901 (notariell beglaubigt): „Obermeier's Herba-Seife“ ist von mir in vielen Fällen von „Hautausschlägen zur Anwendung gekommen und war der Erfolg geradezu überraschend.“

Dr. G. in D. schreibt (7. 10. 01.): „Mit Obermeier's Herba-Seife habe ich recht gute Erfolge bei den Gro-  
ßischen, besonders trockenem Geheim erzielt“ u. s. w.

Bestandteile: 90% Seife, 2% Salbei, 3% Thymos, 1,5% rab. Wasserbecheraut, 3,5% Harzkraut. Zu haben per Säck  
M. 1,25 im Apotheken und Drogerien oder durch den Fabri-  
kanten J. Clothe, Hanau a. M. 472/5

Zu haben in der Tannus-Apotheke in Wiesbaden.

## Nürnberger Lebkuchen

große Auswahl,  
Datteln, Feigen, Tafeltrauben, Krachmandeln,  
Haselnüsse, Walnüsse, Orangen  
stets frisch empfohlen

**E. M. Klein,**  
Kl. Burgstraße 1. 9078

Auswahlbestellung  
frei ins Haus.

Prachtwerke Gedichtsammlungen Romane  
religiöse Litteratur Gesangbücher  
Jugendschriften Klassiker Bilderbücher  
Specialitäten:  
Bücher zu herabgesetzten Preisen  
in reichhaltiger u. godiger Auswahl vorrätig bei  
Buchhandlung Heinrich Kraft Antiquariat  
Franz Bossong's Nachf. früher Keppel & Müller  
9281 WIESBADEN  
45, Kirchgasse 45. am Mauritiusplatz.  
Aufmerksame, prompte Bedienung.

## Bienen-Honig.

(garantiert rein)  
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden  
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Stern-Blümchen“ versehen.  
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann  
Peter Quint, am Markt; in Biebrich bei Hof-Conditor  
E. Machenheimer, Rheinstraße

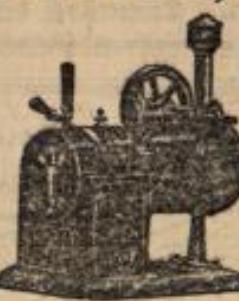
## Wiesbadener Consumhalle (Telef. 778)

Jahnsstr. 2. Mörzgasse 16 und Sedanplatz 3.  
Dornbrot, richtig Gewicht 35 Pf., Gemütesatz 38 Pf.  
Weißbrot 42 Pf., Haferbrot 27 und 38 Pf.  
Gebacktes Confectmehl 10 Pf. 1,80, Kuchenmehl 1,60 u. 1,70.  
Prima neue Mandeln pr. Pf. 80 u. 90 Pf., Walnüsse pr. Pf. 25 Pf.  
Haselnüsse pr. Pf. 34 Pf., Citronat u. Orangeat pr. Pf. 70 Pf.  
Rübbi pr. Pf. 32 Pf., Salatd. 40 Pf., Spiritus pr. Pf. 30 Pf.  
Pfiffli Zandbutter pr. Pf. 1,15 u. 1,18, Citterzen 10 Pf. 55 Pf.  
Orange 5 u. 3 St. 20 Pf., Datteln pr. Pf. 80 Pf., Bohlärting 3,4 u. 5 Pf.  
Getreidem. pr. Pf. 18 Pf., Feinst. Süßmagazine pr. Pf. 70 Pf.  
„Vitello“ Magazin pr. Pf. 80 Pf., bei 5 Pf. 75 Pf.  
Kaffee pr. Pf. 70, 80, 90, 1, —, 1,20, 1,40, 1,60 u. 1,80.  
Verschiedene Torten Wein pr. Pf. 60, 70, 80 u. 90 Pf. 9878

## L. Ph. Dorner, Optiker,

Marktstraße 14, am  
Schlossplatz

## Weihnachts- Geschenke



in großer Auswahl:

### Electromotore

von Mf. 4,50 an.

### Dynamomaschinen

von Mf. 20.— an.

### Influenzmaschinen

von Mf. 7.— an.

### Inductionsapparate

von Mf. 4,50 an.

### Experimentalkisten

von Mf. 4,50 an.

### Röntgen-Collectionen.

von Mf. 4.— an.

### Accumulatoren

von Mf. 4.— an.

### Glühlampen, Glocken.

zu beliebten Preisen.

### Laterua magica

von Mf. 2,40 an.

### Kinematographen u.

### Phonographen.

zu beliebten Preisen.

### Dampfmaschinen

von Mf. 2,30 an.

### Betriebsmodelle

von 10 Pf. an.

### Projectionsapparate

Mf. 75.—

### Operngläser

von Mf. 7,50 bis 125.—

### Feldstecher

von Mf. 10.— bis 350.—

### Barometer

von Mf. 5.— bis 45.—

### Fensterthermometer

von Mf. 1,50 bis 8,50.

### Brillen und Pincenez

zu beliebten Preisen.

### Photograph. Apparate

und alle Bedarfsartikel.

9605

## Prima Samos Muskat

(Medicinal-Wein)

direkt aus Samos importiert, das Beste, was hierin  
geboten werden kann!

Bei 10 Flaschen à Flasche 70 Pf. 9770

ferner Medicinal-Tokayer à 25 Pf. Flasche

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,  
Lebensmittel- und Weineconsumgeschäft, Telef. 414.  
Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Emser- u. Platterstr.

## Uhren und Goldwaaren.

als Ringe, Trauringe, Ohrringe, Broschen,  
Manchettenknöpfe, Halsketten u. c. zu äußerst  
billigen Preisen 10

J. Mössinger,  
Langgasse 5.

## Vor Ankauf

### Flügels oder Pianinos

bitten erst das Lager der Flügel- und Pianofortefabrik von  
Urbas & Reissauer, Dresden.  
Vertreter: E. Urbas, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 2  
zu besichtigen.

9020  
Erstklassiges Fabrikat  
in unübertriffteter Vollständigkeit und Solidität bei eleganter Ausstattung  
Durch Erfahrung hoher Bedienlichkeit und kostengünstigen Personals  
Verkauf zu Fabrikpreisen.  
Theizahlungen. Miete, Reparaturen, Stimmen  
Telefon Nr. 649.

## Mehl — Mehl

von den größten Mühlen Deutschlands  
öffentigt zu Ausnahmepreisen für

### Weihnachten

per Pf. von 10 Pf. an bis 20 Pf.  
Brillant-Mehl per Pf. 17 Pf.,  
in 5 Pf.-Säckchen 85 Pf.

im  
9796  
Althadi-Consum,  
Mehrgasse 31, nächst der Goldgasse.

## Hüte! Mützen! Schirme!

empfiehlt in großer  
Auswahl zu herabgesetzten Preisen  
Schwarz-grauer Modchut anstatt Mf. 5.— zu Mf. 3,50.  
Schwarzer weicher Hut anstatt Mf. 5,50 zu Mf. 4.—  
so lange Vorraht reicht! 9990

R. Hehner, Bahnhofstraße 10.

## Pferd zu verkaufen.

Durch Gelegenheitskauf eines 2. Pferdes, verkaufe ich mein Pferd  
für leichtes Fuhrwerk, guter Gang, angest. und fröhlich in allen Städten,  
8 Jahre alt, garantiert ohne Fehler, sehr billig. 9995

J. Fuhr, Goldgasse 12.

## Möbellager, Goldgasse 12

Billig und gut in (neu)  
sowie in Gelegenheitsläufen (bessere Sachen)

mehrere Vertiefung's, Spiegelschränke, Schreibtische, 1 Anh.-  
baum-Buffet, Ausziehbücher, alte Sorten Kleiderkästen, Näh-  
tische, Sophistische, Pfleierspiegel, Consolchen, Waschkom-  
mode mit und ohne Toiletten, alle Sorten Bettseide und einfache Betten,  
Spiegel, 4 Blatt, 4 m lang, schwer gewichtete Plüschi-Portieren  
mit Stangen, Ringen und allem Zubehör, 1 Zimmerkerker, 1 schöne  
große Gardiniere, 2 ähnliche große eisige Stehlampen, 1  
Garantur, 5 Stühle, 1 Gardiniere, 2 kleine Vasen, 2  
größere (Majolika) mit schönen Bronze-Serzierungen und Fuß, 1  
Weißner Barmischer Vorrellan-Zweiter u. versch. 9998

1 Posten (Gelegenheitskauf)  
neue Goldsachen gold. und silb. Herren- und Damenuhr, Ketten, Broschen,  
Armbänder und sonst alles Mögliche, einzig gediegene ge-  
brauchte

Gold- und Silbersachen  
verkaufe zu ganz herabgesetzten Preisen.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

## GROSSES

## Korbwaren- u. Kinderwagen- Magazin,

L. KORN, Ww., Mengasse 16  
Kl. Kirchgasse 1.

als prakt. Weihnachtsgeschenke empfiehlt:  
Bequeme Ruhesessel v. 6 Mk. an.

Blumentische von 2,50 Mk. an.  
Größte Auswahl in Puppenwagen und Puppenport-  
wagen, Nähständer, Notenständer, Wand- und  
Papierfächer, sowie alle Korbwaren zu bill. Preisen.

### Schlittschuhe

schleift — repariert billig. 29

### Tüncherarbeiten

und Ausführung von

### Schildermalereien

in empfehlende Erinnerung. 9496

### Hermann Vogelsang,

Langgasse 19, 3. Etage.

Echte.

## Nürnberger Lebkuchen

von F. A. Richter, Nürnberg, sowie

### Aachener Lambergh-Printen

in größter Auswahl empfohlen

### G. Becker, 37 Bismarckring 37

### Preiswürdig

in mein reiner vorzüglichster Tischwein

### BINGER

per Flasche 60 Pf. exel. Glas 946

### G. Becker, 37 Bismarckring 37.

Ein Beamer ist der Schauspieler schlechthin.  
Ein Beamer ist der Schauspieler schlechthin.